

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Aigen im Ennstal	8943	Neugestaltung Ortszentrum Aigen	Raimund Hager	Durch den strukturschwachen Ortskern und eine zersiedelte Peripherie wirkt Aigen derzeit mehr als Durchfahrts- als Aufenthaltsort. Mit dem Projekt lebendiges Zentrum Aigen soll ein neuer Hauptplatz entstehen, der die Themen Wasser, Stein und Holz einbindet.	Der neue Hauptplatz dient als Infopoint, Kommunikationsort und Plattform, der regionale Impulse setzt und die Wirtschaftskreisläufe stärken soll.	Stmk.
Allerheiligen im Mühlkreis	4320	Verwaltungskooperation "Unteres Mühlviertel" (16 Gemeinden des Bezirkes Perg)	Allerheiligen i. M.: Johann Aistleitner Rechtberg: Johann Thauerböck	Die Anforderungen an die Gemeinden steigen kontinuierlich und überfordern teilweise die vorhandenen Ressourcen (Mitarbeiter, finanzielle Möglichkeiten). Lösungsvorschlag: 2005 starteten die 16 Gemeinden aus dem unteren Mühlviertel eine Verwaltungskooperation. Ein regelmässiger Wissenstransfer (Workshops, Schulungen usw.) wurde vereinbart. Hauptziele des Projekts waren: Verbessertes Bürgerservice, Erhöhung der Verwaltungseffizienz, Vereinfachung der Abläufe (durch EDV-Nutzung), Verbesserte Kostentransparenz (Kostensenkungen), Benchmarking, Konzentration auf das Wesentliche (ggf Outsourcing), Verbesserung des Wirtschaftsstandortes (INKOBA Machland-Strudengau). Praktische Umsetzbarkeit: 7 Kompetenzzentren wurden eingerichtet. Unter Leitung eines Spezialisten präsentieren diese Vorschläge zu den Bereichen Recht, Tourismus, Bauverwaltung, Personenstandswesen, Buchhaltung, Verwaltung und EDV.	Kostenersparnis: Die Informationen werden strukturiert im Internet allen Gemeinden zur Verfügung gestellt (Wissens-Server). Der Wissenspool bringt qualitativ bessere, raschere und erfolgreichere Abwicklung der Aufgaben. Mitarbeiter beschäftigen sich mit weniger Themen, dafür mit diesen spezialisierter. Gemeindeübergreifende Vereinbarungen gibt es in folgenden Bereichen: Personalvertretung im Falle von zB Karenz und Krankenstand, Lehrlingsausbildung, Gerätepool, Durchführung von Ausschreibungen, Benchmarking und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung. Durch die Kosten- und Leistungsrechnung ist es leichter möglich, gezielt Aufgaben an die regionale Wirtschaft auszulagern. Die gemeinsame Bewerbung der Region erhöht die Attraktivität für Wirtschaftstreibende und Gäste. Vorteile für die Erreichung hoher Standards: Bei der Verwaltungskooperation unteres Mühlviertel werden am EDV-Sektor neue Wege beschritten (E-Government, Schnittstellen Gemeindeamt/Betriebe), die wiederum Standards für andere Gemeinden werden. Auch die Erledigung von gemeinsamen Aufgaben aller Gemeinden durch hochspezialisierte Kompetenzzentren setzt Masstäbe in der Durchlaufzeit von Verfahren. Steigerung der regionalen Energieproduktion (Wärme, Strom, Treibstoffe) aus erneuerbaren Energiequellen. Erhöhung der lokalen Wertschöpfung. Thermisch-energetisch gute öffentliche Gebäude. Beitrag zur Erfüllung der Kyoto-Ziele als Klimabündnis-Gemeinde. Naherholungsräume erhalten und schützen. Erhaltung	OÖ
Amstetten	3300	Programm Amstetten 2010+ Zukunft aktiv gestalten	Herbert Katzengruber	Das Programm Amstetten 2010+ besteht aus vier Bereichen: Erneuerbare Energien, Energie-Effizienz und ökologisches Bauen, Umwelt und Lebensqualität, sowie Bildung und Arbeit. Dieses ambitionierte Programm vernetzt lokale Partner und basiert auf bereits Realisiertem		NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				(Energie Contracting, Biomasse-Heizkraftwerke und Fernwärmenetz), sowie in Entstehungsbefindlichem (großes Biomasse-Fernheizkraftwerk, Biogasanlage) und durch Projektarbeit noch umzusetzende Projekte, die Projektgruppen arbeiten!	und Schaffung von Lebensqualität für die Bevölkerung.	
Bad Blumau	8283	"Wachstum für alle!" Weidenbau in Bad Blumau	Franz Handler	Die LA21 Jugendgruppe Bad Blumau, die Gemeinde Bad Blumau, die Gemeindebevölkerung, elf Sozialeinrichtungen und viele Unterstützer (Private und Wirtschaftsbetriebe) errichteten gemeinsam einen 300 m2 großen Weidenbau. Dieser wird in Zukunft als Ort der Begegnung genutzt werden.	Steigerung der Lebensqualität, touristische Attraktion, Kulturbelebung, Kommunikationsförderung, Identitätssteigerung gegenüber der eigenen Gemeinde, Bewusstseinsbildung (Selbstverantwortung, Solidarität, Toleranz), Bekanntheitssteigerung durch mediale Präsenz	Stmk.
Bad Vöslau	2540	WLAN-Bad Vöslau	DI Christoph Prinz	In Bad Vöslau wurde ein Funknetz installiert um alle Aussenstellen der Stadtgemeinde sowie alle Schulen und Kindergärten (Ausbaustufe 1) an das interne Netz anzuschließen und mit Internet zu versorgen; Einbindung von Messstellen des Abwasserkanals zu Online Datenauswertung (Ausbaustufe 2)	Reduktion der Leitungskosten, Wegfall von Internetgebühren an den einzelnen Standorten (Thermenhalle, Bauhof, Bücherei, Ortszentrum Großau, Kläranlage, Kursalon sowie 5 Schulen und 5 Kindergärten); Einfacher Zugriff auf gemeinsame Ressourcen und Datenaustausch (Bauhof, Thermenhalle, Bücherei mit Stadtamt); Nutzung des gemeinsamen Gemeinde-Programms IKS (Kläranlage, Stadtamt).	NÖ
Berndorf bei Salzburg	5165	Kooperationsmodelle zwischen Gemeinde und Wirtschaft	Dr. Josef Guggenberger	Berndorf betreibt einen Recyclinghof, der von der Bevölkerung gut angenommen wird. Bei der Abfallsammelstelle arbeitet die Gemeinde mit der Firma Auto Mangelberger zusammen, die den Hof auch errichtet hat. Ausserdem hat Berndorf am Dorfrand ein Gewerbegebiet errichtet, wo sich mittlerweile zehn Betriebe angesiedelt haben. Drittens gehen die Gemeinde und die Wirtschaft auch neue Wege im Kampf gegen den Schilderwald entlang der Hauptverkehrsstrassen und im Ortsbereich. Ziel war eine gemeinsame Beschilderung zu schaffen – jeweils an den Ortseingängen, um zu zeigen, was im Dorf angeboten wird.	Die Errichtung der Sammelstelle brachte gleich mehrere Vorteile: Das Gelände, das früher als Altauto und Altreifenlagerplatz diente und schon verwildert war, konnte durch die Errichtung des neuen Recyclinghofes einer nützlichen Verwendung zugeführt werden. Durch die zentrale Lage ist das Sammelzentrum auch für die Bevölkerung gut erreichbar. Die Menge des zu übernehmenden Hausrestmülls hat sich wesentlich reduziert, was für die Bevölkerung auch eine Kostenersparnis bedeutet. Durch das Gewerbegebiet konnte Berndorf 120 Jobs gewinnen, womit die Lebensqualität in der Auspendlergemeinde stieg. Ad Schilder: Die Nahversorger und Dienstleister präsentieren sich nun im einheitlichen Outfit, aber jeweils	S

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Dellach/Gail	9635	Museumsarena Wieserberg	Christoph Zerza	<p>Die Museumsarena Wieserberg ist Teil der Leitstrategie der Region, die im Rahmen der regionalen Leitbildplanung auch zur Stärkung der kulturellen Identität beiträgt. Von besonderer Bedeutung ist hierbei der länderübergreifende Aspekt durch die Kooperation des Landes Kärnten mit der Region Friaul-Julisch-Venetien und Slowenien. Die Seminare, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen und Vernissagen sollen daher einen Bezug zur Region und ihrer Geschichte aufweisen und die Attraktivität des Ortes für Besucher maßgeblich steigern. Der laufende Betrieb wird von der Gemeinde Dellach über die Gesellschaft Infrastruktur und BetriebsgmbH bewerkstelligt. Geschäftsführer und Ansprechpartner ist der Bürgermeister. Für den Veranstaltungsbetrieb der Museumsarena Wieserberg wird die Zusammenarbeit mit lokalen Kulturvereinen angestrebt. Die Gastronomie der Arena wird in enger Kooperation mit lokalen Betrieben durchgeführt. Für die Errichtung der Arena wird mit folgenden Partnern kooperiert: Landesmuseum Klagenfurt für die archäologische Ausstellung, die Geologische Bundesanstalt für die geologische Ausstellung, Verein ARGE Naturschutz für die botanische Ausstellung sowie dem historischen Verein Dellach. Weiters fungiert bios4 systemic sustainability solutions in Wien als Nachhaltigkeitsberater.</p>	<p>mit spezifischen Firmenlogos. Als Blickfang dient ein charmant freundlich lächelnder Berndorfer Bär. Die Museumsarena wird von der EU im Rahmen eines LEADER-Plus Projektes gefördert. Sie dokumentiert die spannende Beziehung zwischen archäologischer Siedlungsgeschichte und der Geologie der Karnischen Alpen. Wegen seines kegelförmigen Aussehens wurde der Wieserbichl einerseits als geologische Formation, andererseits als Hügelgrab gedeutet. An diesem markanten Geländepunkt mit Panoramablick über das Gailtal bietet die Museumsarena eine multifunktionale Stätte der Bildung, der Begegnung und des kulturellen Austausches mit einer Platzkapazität von 350 Personen. Die integrative Planung des Projektes dient zur Steigerung der Attraktivität für Gäste und zur Förderung lokaler Synergien im Bereich der Bewirtschaftung ebenso wie der Nutzung. Der Veranstaltungsbetrieb ist als reiner Sommerbetrieb geplant.</p>	K
Deutschfeis	8121	"Haus der Gesundheit" / Ferialpraktiku	Ing. Hubert Platzer	<p>Im Zentrum der Gemeinde wurde ein "Haus der Gesundheit" errichtet, in dem vorerst vier Wahlärzte ordinieren. Im Haus ist weiters ein</p>	<p>Wahlärzte: Zahlreiche Inanspruchnahme der Bevölkerung auf Grund kurzer Wartezeiten, gute Terminplanung, persönliche Betreuung, gute</p>	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
		m in der Gemeinde		Fachinstitut für Massage untergebracht, in dem unter den verschiedensten Massagebehandlungen auch Ultraschall und Elektrotherapien mit Krankenkassenrückverrechnung angeboten werden. Die Gemeinde bietet darüber hinaus auch Ferialjobs: Aufnahme von 30 Jugendlichen während der Ferien, die die Möglichkeit direkt haben, mit der Arbeitswelt konfrontiert zu werden.	Direktverbindungen mit dem Verkehrsverbund. Ad Ferialjobs: Jugendförderung seit zehn Jahren, die auch ihren Beitrag zur Ortsbildverschönerung durch Rasenmähen, Blumenpflege usw. liefern.	
Dimbach, St. Thomas am Blasenstein	4371 4364	Sicherung der Nahversorgu ng	Josef Wiesinger, Hans Nenning	Mit 30. Juni 2006 hörte in Dimbach und St. Thomas am Blasenstein der letzte Kaufmann im Ort auf. Eine Gemeindekooperation zwischen Dimbach und St. Thomas entsteht, da beide Gemeinden, sie liegen 20 km von einander entfernt, den Verlust des letzten Kaufhauses im Ort nicht hinnehmen wollen. Eine Trägergruppe aus engagierten Bürgern wird in jeder Gemeinde gegründet. Als das Projektziel wird für die Bewohner die Sicherung der Nahversorgung definiert. Bürger der Gemeinde tragen das Projekt. Im Internet findet ein erfolgreicher Busunternehmer aus St. Thomas, Josef Pehböck, ein interessantes Modell im deutschen Schleswig-Holstein. Dort ist sogar in 300 Einwohner Gemeinden die Nahversorgung gesichert. Dabei handelt es sich um Geschäfte, die mit Unterstützung vom Land, der Gemeinden, von Vereinen und den Bürgern selbst geführt werden. Anfang April reiste eine Delegation aus Dimbach und St. Thomas nach Schleswig-Holstein zum Erfahrungsaustausch. Der Verein die "Die Saat geht auf" wird gegründet. Dieser Verein tritt auch vorerst als Betreiber des Kaufhauses auf. Die örtlichen Raiffeisenbanken stellen ihre Dienstleistungen	Die Erhaltung der Nahversorgung bedeutet eine Steigerung der Lebens- und Wohnqualität der Menschen und führt unter anderem zu einer ausreichenden regionalen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs und den Erhalt von Arbeitsplätzen. Eine funktionierende Nahversorgung verhindert weiters die wirtschaftliche Verödung eines Ortes. Auch touristisch werden die beiden Orte durch die Erhaltung der Nahversorgung aufgewertet. Mit diesem Projekt ist gewährleistet, dass die Kundenbindung zu den weiteren bestehenden Nahversorgern erhalten bleibt.	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Dornbirn	6850	Weltgymnaestrada 2007	DI Wolfgang Rümmele	zur Verfügung und unterstützen das Projekt. Alle weiteren Nahversorger des Ortes werden als Netzwerkpartner ins Boot geholt. Die Weltgymnaestrada ist die grösste Breitensportveranstaltung des Welt-Turnverbandes FIG. Den Zuschlag erhielt Dornbirn 2002 in Tokio gegen die Konkurrenzstädte Amsterdam und Brüssel. Das Event findet wie die Olympischen Spiele alle vier Jahre statt. Über 23.000 Teilnehmer aus 50 Nationen werden eine Woche zu Gast in Dornbirn und Vorarlberg sein, ausserdem viele Besucher aus Vorarlberg und den Nachbarländern. Auf der Basis eines professionellen OK-Kernteam und der Unterstützung durch die Stadt und öffentlicher Stellen werden ca. 3000 freiwillige Helfer im Einsatz sein.	Die Weltgymnaestrada ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für Dornbirn, Vorarlberg und Österreich. Sie hat eine Welle von Infrastrukturinvestitionen in Dornbirn und im Rheintal (ca. 50 Millionen) ausgelöst. Der wirtschaftliche Wertschöpfungsrahmen mit Schwerpunkten im Tourismus und Handel wird auf über 40 Millionen geschätzt. Ein Prinzip der Veranstaltung ist die Nachhaltigkeit. Ein EU-Interreg-III-Projekt gemeinsam mit dem Eidgenössischen Turnfest stellt ein Ressourcen schonendes Konzept in den Mittelpunkt. Regionale Lebensmittel, Abfallwirtschaft, Verkehr, Energie, aber auch Soziales und Kultur unterliegen nachhaltigen Standards.	V
Eberstalzell	4653	Feuerwehr Eberstalzell neu	Franz Gimplinger	Eberstalzell hat vier Freiwillige Feuerwehren. Da der Spielraum sowie die finanziellen und personellen Ressourcen begrenzt sind, hat die Gemeinde drei Feuerwehren (Eberstalzell, Hallwang und Hermannsdorf fusioniert. Die vierte der Gemeinde, Spieldorf, hat sich für die Eigenständigkeit entschieden. Nachdem nun nicht drei Feuerwehrzeughäuser mit Equipment in den nächsten zehn Jahren errichtet werden müssen, kann die Gemeinde nach den heutigen feuerwehrtechnischen Anlagen erforderliches Feuerwehrzeughaus für die neu gegründete Feuerwehr Eberstalzell neu bauen.	Vorteile für die Gemeinde und Bevölkerung bzw. für die Erzielung eines höheren Standards. Neben dem finanziellen Aspekt von ca. 450.000 Euro an Einsparungen bei Bau-, Fahrzeug- und Gerätekosten in den nächsten zehn Jahren gibt es für die Feuerwehr im ureigensten Sinn und Auftrag eine wesentliche Verbesserung bei der Abdeckung und Versorgung der Löschbereiche, der Konzentration der Ausrüstung auf einen zentralen Standort, der Mannschaftsstärke und Tagesverfügbarkeit, der Spezialisierung durch die heutigen technischen Anforderungen, der Nachwuchsarbeit (Wettbewerb unter den Feuerwehren wird geringer), der Bewerbungsarbeit, usw.	OÖ
Eibiswald	8552	47°NORD	Hildegard FRANZ	Das Projekt 47° Nord dient zur Schaffung von Infrastruktur und Forcierung von regionalen Stärkefeldern. Es soll Gründungsanreize setzen und die guten grenzüberschreitenden Wirtschaftsbeziehungen vertiefen. Ein	Stärkung der regionalen (steirischen u. slowenischen) Wirtschaft. Moderne Infrastruktur für Gründer sowie bestehende Unternehmen (Spin Offs). Schaffung von Arbeitsplätzen auf hohem Niveau. Gemeinsames Invest und Aufteilung der kommunalen Einnahmen mittels	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Elixhausen	5161	Generationen Dorf - Bonus für soziales Engagement	DI Bruno Wuppinger	<p>Forschungs- und Entwicklungszentrum wurde entwickelt. Ausserdem wurde ein ehemaliger Baumarkt zu einem Gründer- und Startup-Center 47°NORD adaptiert.</p> <p>Anerkennung für diejenigen zu schaffen, die sich für die Gestaltung des Zusammenlebens (generationenübergreifend) engagieren. Bonussystem für Einzelpersonen und Tätigkeiten, die nicht in einer Institution oder Organisation ausgeübt werden: Sozialzeitausweis: freiwillige soziale Arbeit wird beurteilt und nachgewiesen.</p>	<p>Syndikatsvertrag.</p> <p>Kostensparnis, Verwaltungsvereinfachung, Betriebsmittel des Partnerunternehmens werden zur Verfügung gestellt (kostenlos).</p>	S
Feistritz an der Gail	9613	Gewerbepark	Dieter Mörtl	<p>Die Gemeinde hat im Zuge der Erstellung des Flächenwidmungsplanes und des örtlichen Entwicklungskonzepts die Planung eines eigenen Gewerbeparks in Angriff genommen, um die lokale Wirtschaft - es gab keinen Nahversorger, keine Gastronomiebetriebe und auch keinen Hotelleitbetrieb - zu beleben.</p>	<p>Durch die wirtschaftliche Belebung und Förderung der Gemeinde haben private Investoren 7 Millionen Euro in Wirtschaftsbetriebe investiert. Im neuen Gewerbepark hat sich ein Billa angesiedelt – im letzten Jahr ein Elektronikbetrieb mit 20 Mitarbeitern. Heuer wird die Verkehrserschließung des Gewerbeparks erweitert und Agip errichtet eine Tankstelle.</p>	K
Feldkirchen	9560	Innovative Gebühreneinhebung im Bereich Wasser/Kanal	Robert Strießnig	<p>Die kommunalen Ver- und Entsorgungsgebühren sind neben anderen öffentlichen Abgaben zuletzt teilweise stärker angestiegen. Die diesbezügliche Belastung der Bevölkerung und auch der Unternehmen nimmt spürbar zu, was auch öffentlich beklagt wird. Feldkirchen versucht, dieser Belastung dadurch entgegenzuwirken, dass sie ihr Verrechnungssystem für Wasserbezugs- und Kanalbenutzungsgebühren dahingehend umstellte, dass nicht mehr vierteljährlich relativ hohe Teilzahlungsbeträge, sondern geringere monatliche Beiträge zur Vorschreibung gelangen. Für die erfolgreiche Umsetzung waren erhebliche Organisationsänderungen notwendig, wie zB Verordnungsänderungen, Formularänderungen, Vorausinformation an</p>	<p>Ausgeglichene Liquidität durch monatliche Zahlungsflüsse. Einsparung von Portokosten, da alle 12 Zahlscheine zusammen mit der Endabrechnung versendet werden und nicht - wie bisher - 4 mal jährlich. Im Vordergrund steht der Nutzen für die Gemeindebürger und Unternehmen durch geringere monatliche Einzahlungsbeträge. Dadurch erhöht sich die Kundenzufriedenheit bzw. wird auf die Kundenbedürfnisse stärker eingegangen - nach dem Motto "Nicht unbedingt für uns muss es leichter sein, sondern für unsere Kunden, den Bürgern und Unternehmen".</p>	K

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Fladnitz an der Teichalm	8163	Almenland	Johann Leitner	<p>Bevölkerung und Unternehmen sowie insbesondere die Umstellung bzw. Anpassung standardisierter Gemeinde-EDV-Programme.</p> <p>Die Gemeinde Fladnitz an der Teichalm arbeitet mit weiteren 11 Gemeinden seit 10 Jahren intensiv zusammen. Unter dem Regionsnamen "Almenland" hat man 55 Projekte mit Gesamtkosten von 20 Millionen Euro umgesetzt. Das Motto lautet "Gemeinsam statt einsam". So ziehen Gemeinden, regionale Wirtschaft, Tourismus und Landwirtschaft an einem Strang und halten "ehrlich" zusammen. Gemeinden kooperieren und schließen somit Kreisläufe in allen Wirtschaftsbereichen.</p>	<p>Die Abwanderung wurde gestoppt, heute ist man ein Zuzugsgebiet. Es ist wieder etwas Wert, im "Almenland" leben zu dürfen. Regionale Kreisläufe werden geschlossen, so hat man bisher 80 Vollzeit-, 180 Teilzeitarbeitsplätze neu geschaffen und 900 Betriebe durch mehr Wertschöpfung aus den Almenland-Projekten abgesichert. Die neuen entstandenen Gruppen machen heute einen Jahresumsatz von 15 Millionen Euro. Projekte wie ein Almenland-Golfplatz, wanderbare Alm, Kultur und Landschaftspflege konnten nur so umgesetzt werden, da immer eine breite Wertschöpfung für viele Menschen entsteht.</p>	Stmk.
Fürstenfeld	8280	Innovations- und Technologiezentrum (ITZ) Fürstenfeld	Werner Gutzwar	<p>Das Projekt beinhaltet die Errichtung und Etablierung des Innovations- & Technologiezentrums "Innovative Energieoptimierung für Kälte- und Wärmetechnik sowie alternative Energiesysteme" (ITZ) in Kooperation mit der ACC Austria GmbH. Im Umfeld des ITZ werden ACC selbst als auch deren Zulieferer und vor allem KMU Nutzniesser des Forschungs- und Entwicklungsschwerpunktes sein. Darüber hinaus wird aktiv der Technologie-Transfer zwischen dem Grossunternehmen ACC als Industrie-Leitbetrieb und den KMU gewährleistet.</p>	<p>Ansiedlung neuer Unternehmen und Arbeitsplätze, Absicherung des Produktionsstandortes Fürstenfeld, Ansiedlung und Konzentration der Konzern F&E der ACC Gruppe in Fürstenfeld.</p>	Stmk.
Fürstenfeld & Gemeinde Altenmarkt	8280	Der behindertengerechte Sagenpfad Fürstenfeld-Altenmarkt	Werner Gutzwar & Albert Samer	<p>Der behindertengerechte Sagenpfad Fürstenfeld-Altenmarkt bildet als Themenpfad eine Fusswegverbindung von der Fürstenfelder Pfeilburg über den sagemumwobenen Buchwald zur Pfarrkirche Altenmarkt. Errichtet wurde der Sagenpfad nach einer Idee von Josi Thaller unter Einbindung der relevanten, lokalen</p>	<p>Touristischer Anziehungspunkt, aktive Integration von Menschen mit Handikap, erlebbare Aufarbeitung der Geschichte der Besiedlung der Region.</p>	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				Behinderten-Organisation Lebenshilfe Fürstenfeld, Kompetenz. Ebersdorf und die Behinderten-Selbsthilfegruppe Hartberg. Menschen mit Handikap, Touristen und Einheimische erhalten durch den Sagenpfad Auskunft über die Geschichte der Thermen-Hauptstadt Fürstenfeld und deren Umgebung. Die Besucher tauchen dabei ein in den Mythos der Sagenwelt des Buchwaldes.		
Gabersdorf	8424	Familien- und kinderfreundliche Gemeinde	Franz Hierzer	Eine Soll- und Ist-Erhebung über Maßnahmen für die Bevölkerung in der Gemeinde. (Ergänzung der Gemeindehomepage, Errichtung einer Fitnessmeile, Tagesmutter für Kinder bis zum 3. Lebensjahr, flexiblere Öffnungszeiten im Kindergarten, Nachmittagsbetreuung in der Volksschule u. im Kindergarten, Taxi-Gutscheine, Jugendraum sowie betreutes Wohnen.)	Gezieltes Eingehen auf die Wünsche der gesamten Bevölkerung - es waren Vertreter aller Altersgruppen in der Projektgruppe.	Stmk.
Gamlitz	8462	Gamlitzer Service-Taxi	Karl Wratschko	Kostenfreies Service-Taxi für Gäste, die in der Gemeinde nächtigen. Durch 100 Mitgliedsbetriebe kommt das Service ohne öffentliche Förderungen aus.	Einzigartiges Gästeservice sorgt für Verkehrssicherheitsfaktor in der Weinbau-Gemeinde. Gesteigertes Konsumverhalten beim Gast durch das "sichere" Shuttle.	Stmk.
Gföhl	3542	"Prozessanalyse - Organisationsentwicklung" für Gemeinden	ÖK.Rat. Karl Simlinger	Die Prozessanalyse Gföhl ist ein gemeindeübergreifendes Regionsprojekt der Gemeinden Gföhl, Gedersdorf und Rohrendorf. Motiv: Einführung eines ELAK; Untersuchung der Arbeitsabläufe in der Gemeindeverwaltung; Organisatorische Vereinfachung, zeitgemässe Verwaltungsabläufe, Voraussetzungen schaffen, elektronische Verwaltung, 166 erhobene Formulare inkl. Musterformulare.	Nutzungsmöglichkeit der untersuchten Verfahren für viele Gemeinden in Österreich. Dokumentation über Verfahrensabläufe für Gemeinden, Vereinheitlichung von Verfahrensabläufen; wichtiges Werkzeug für die Einführung von E-Government, ELAK, DMS und elektronisches Archiv; Standardisierung von Schnittstellen; sanfte Verwaltungsreform für kleine und mittlere Gemeinden. Weitere geförderte Gemeinde(regions)projekte nach diesem Modell sollen immer mehr Prozesse (Verfahrensabläufe) untersuchen bzw. analysieren; Wissens- und Technologieaustausch unter den Gemeinden (Schneeballsystem).	NÖ
Gföhl	3542	kmG ELAK	ÖK.Rat. Karl Simlinger	Das Projekt "kmG ELAK" ist ein Regionsprojekt der Gemeinden Gföhl, Gedersdorf, Rohrendorf,	kmG ELAK Gföhl bietet Synergien und Mehrwert: Nutzungsmöglichkeit der untersuchten Verfahren für viele	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				Furth/Göttweig, Paudorf und Albrechtsberg. Mit diesem Projekt wird das Ergebnis der "Prozessanalyse" für Gemeinden konsequent in einem ELAK umgesetzt. Besonderheit: die Umsetzung erfolgt mit einer Standardsoftware von Microsoft Office 2007 - keine laufenden Softwarekosten, keine spezielle Programmierung - leistbar für jede Gemeindegröße.	Gemeinden in Österreich, Werkzeug für die Einführung von E-Government und ELAK für kleine und mittlere Gemeinden; Schneller Aktenzugriff; transparente Verwaltungswege; Automatisierung der Abläufe; effizienter Personaleinsatz; mehr Zeit für Bürger; höhere Auskunftsqualität; Dokumentation der durchgeführten Abläufe; Strukturiertes Arbeiten durch geschaffene organisatorische Rahmenbedingungen.	
Gmünd	3950	"Sole-Felsen-Bad"	Otto Opelka	Mit der Errichtung des Sole-Felsen-Bades wird ein wichtiger Schritt zu einem Regionalbad im Waldviertel gesetzt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Alleinstellungsmerkmal und das Bemühen, eine der schönsten und attraktivsten Wellness- und Erholungslandschaften entstehen zu lassen. Die Heilsole stellt weit über die Region hinaus eine Einzigartigkeit dar und übt eine äusserst positive Wirkung auf die Haut aus.	Mit der Errichtung des Sole-Felsen-Bades soll der Tourismus in dieser Region angekurbelt werden, was auch für die Wirtschaft positive Auswirkungen nach sich ziehen sollte. Die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen ist ebenfalls von großer Bedeutung.	NÖ
Grabern	2020	Bau-Bonus-Grabern	Ing. Herbert Leeb	Wirtschaftsbetriebe geben Sondernachlässe wenn bei der Baubehörde ein Projekt gemeldet wurde; Gemeinde gibt Zusatzförderung, wenn Neuansiedelung oder Wiederaufnahme einer Wohneinheit im Ortskern passiert.	Zuzug bzw. keine Abwanderung; Bauvorhaben werden bekannt; Stärkung der Wirtschaft; Erhaltung der Ortskerne; finanzielle Unterstützung der Bürger.	NÖ
Großschönau, St. Martin, Bad Großpertholz	3971	ARGE Glasfaser Waldviertel	Bruckner, Höbart, Artner	Im Rahmen des Projektes ARGE Glasfaser Waldviertel errichten die drei Gemeinden Großschönau, St. Martin und Bad Großpertholz ein modernes Telekommunikationsnetz auf Glasfaserbasis. Dabei wird der Glasfaseranschluss bis zum Haushalt verlegt. Dies ermöglicht die mehr als 1000-fache Geschwindigkeit eines herkömmlichen ADSL-Anschlusses. Besonderheiten: kostengünstige Verlegung: Ein Grossteil der Verlegearbeiten erfolgt im Rahmen von Kanalbauarbeiten dadurch können die Infrastrukturkosten gering gehalten werden. Die drei Gemeinden führen	Zukunftssichere Telekommunikationsinfrastruktur: Die Gemeinden der ARGE Glasfaser Waldviertel verfügen bereits heute über eine zukunftssichere Telekommunikationsinfrastruktur, die sonst nur in grossen Ballungsräumen verfügbar ist. Sicherung des Wirtschaftsstandortes: Schnelle Datenanbindung ist eine Voraussetzung für die Betriebe. Erhöhung der Lebensqualität: Auch im Privatbereich stellt das Internet und die Telekommunikation einen wichtigen Faktor dar. Optimierung in Verwaltung und Infrastruktur: Das Glasfasernetz ermöglicht die Erfüllung vieler Mess- und Steueraufgaben (Ortsbeleuchtung, Pegelstände, Pumpwerkstatus usw.)	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Guntramsdorf	2353	Interkommunale- und Wirtschaftsoperation, Gesellschaftsgründung	Karl Sonnweber	<p>mittels eines Hochleistungs-Glasfaserbackbone einen Zusammenschluss der drei Netzwerke zu einem grossen FTTH-Netzwerk durch. Dadurch ist es möglich, alle Dienste (z.B. E-Government, Bürgernetz, TV, Telefonie etc.) von einer Zentrale aus zu nutzen. Auch ist die schnelle Kommunikation mit dem Bürger und Betriebe der drei Gemeinden untereinander möglich. Von Anfang an wurden die Bürger und Betriebe der Gemeinde in das Projekt eingebunden. In einigen Bereichen beteiligten sich sogar die Bürger finanziell am Projekt. Das Netz ist so konzipiert, dass beliebige Service- und Inhaltsanbieter das Netz zu gleichen Bedingungen nutzen können.</p> <p>Im November 2003 wurde die Marktgemeinde Guntramsdorf Betriebs- und LiegenschaftsgmbH als gemeinsame Gesellschaft der Gemeinde und der Raiffeisenkasse Guntramsdorf gegründet. Mit der Erweiterung um eine Co KEG im Juni 2006 wurde eine klare Trennung zwischen der gewerblichen Tätigkeit und der Verwaltung von Gemeindevermögen zum Zweck steuerrechtlicher Vorteile geschaffen. Ziel des Projektes ist es, Optimierung bei der Verwaltungseffizienz zu erreichen bei gleichzeitig erhöhtem Leistungsangebot an die Bürger sowie an Wirtschaftsbetriebe. 2005 wurde über die Guntramsdorf Betriebs- und LiegenschaftsgmbH ein großer Teil des gemeindeeigenen Fuhrparks eingebracht. Der Fuhrpark wird auch für gewerbliche Zwecke genutzt und auch an andere Gemeinden vermietet (hohe Akzeptanz im Bereich der Strassenreinigung mit Kehrmaschinen).</p>	<p>Dieses Modell hat neben der Effizienzsteigerung auch viele Vorteile für die Bürger gebracht, weil eine Reihe nicht bis kaum angebotener Leistungen vom privaten Haushalt abgerufen werden können und das gesamte Know how der Organisation wesentlich verbreitert und vertieft werden konnte. Eine Partnerfirma hat durch das Projekt ihren Standort nach Guntramsdorf verlegt. Zusätzlich wurde im Bereich des E-Governments ein vielfältiges Angebot geschaffen, dass eine konkrete Verfolgung des Aktenlaufes ermöglicht.</p>	NÖ
Gußwerk	8632	Gußwerker	Harald Schimmer	Einführung von Gußwerker	Stärkung des Heimatgefühls ("Kauf daheim ein") - in	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
		Einkaufsgutscheine		Einkaufsgutscheinen, die von allen Betrieben als "Zahlungsmittel" akzeptiert werden. Die Gutscheine werden verkauft (ideale Verwendung als Geschenk) und außerdem werden seit dem Jahr 2005 sämtliche laufenden Vereinssubventionen nur mehr in Form der Gußwerker Einkaufsgutscheine an die Vereine ausgezahlt.	einer Region mit starkem Abwanderungstrend von enormer Bedeutung. Durch die Auszahlung der Vereinssubventionen mit den Gutscheinen bleibt dieses Geld im wirtschaftlichen Kreislauf der Gemeinde (pro Jahr ca. 13.000 Euro), wodurch die heimischen Betriebe gestärkt und Arbeitsplätze in der Region gesichert werden.	
Gußwerk	8632	Gußwerker Wander- und Einkaufsrallye	Harald Schimmer	Kostenlose Werbeplattform für Betriebe: Während eines dreimonatigen Aktionszeitraumes "wandern" die Konsumenten von Betrieb zu Betrieb und erhalten bei einem Einkauf/Konsumation von mindestens 10 Euro einen Stempel in ihren Wanderpass. Ein voller Wanderpass (10 Stempel) nimmt am Ende des Aktionszeitraumes an einer Verlosung von Sachpreisen und Gutscheinen teil (2005 waren es 1020 Wanderpässe). Die Gemeinde unterstützt dieses Projekt durch die Übernahme der Öffentlichkeitsarbeit und Beistellung von Preisen für die Verlosung (Wert im Jahr 2005: rund 4000 Euro).	Hebung der Kundenbindung und Gewinnung neuer Kunden. Kaufkraft bleibt dadurch in der Gemeinde. Stärkung der heimischen Betriebe und Sicherung der Arbeitsplätze.	Stmk.
Hagenberg i. M.	4232	Softwarepark -Gemeinde Hagenberg	Rudolf Fischerlehner	Hagenberg, 20 Km von Linz steht heute für Innovation durch die Errichtung des Softwareparks. Innerhalb von 15 Jahren haben sich vier Uni-Institute und vier Uni nahe Einrichtungen angesiedelt. Mittlerweile beleben 35 Softwarefirmen den Ort – und auch heute entwickelt die Gemeinde ihren Softwarepark weiter. Zwei neue Firmen siedeln sich gerade an - mehr als 300 neue Jobs entstehen.	Durch das Technologiezentrum und den Uni-Betrieb beleben junge Menschen den Ort. Während viele ländliche Orte beklagen, dass ihnen die jungen Menschen im Ortsbild fehlen, wird Hagenberg von der Jugend geprägt. Die Kaufkraft im Ort wird durch die zusätzlichen Beschäftigten und die jungen Menschen gefördert. Die gastronomischen Betriebe haben sich fast verdoppelt. Vor 10 Jahren gab es 7 Gasthäuser, heute gibt es 13 Betriebe, die sich um das leibliche Wohl der Menschen bemühen. Das Kommunalsteueraufkommen hat sich vervielfacht.	OÖ
Hartl	8224	Gewerbepark Hartl-Tiefenbach	Hermann Grassl	Die Gemeinde hat vor vier Jahren ein 3,5 ha großes Grundstück angekauft und für Industrie- und Gewerbegebiet gewidmet und	Steigerung der Finanzkraft: 2004: + 9,3%, 2005: + 7%; 132 zusätzliche Arbeitsplätze in der Gemeinde - weniger Pendler - mehr Unternehmer in der Gemeinde;	Stmk.

GEMEINDE PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
			<p>aufgeschlossen. In den letzten drei Jahren konnten hier 15 neue Betriebe mit 132 Arbeitsplätzen angesiedelt werden. Bei den Verkaufsverhandlungen wurden die Wünsche der Unternehmer abgefragt und mit dem Angebot für den Grundpreis ein fertiger Einreichplan mit Kostenschätzung für das geplante Objekt sowie ein Konzept des Kaufvertrages mitgeliefert. Im Angebot waren auch die zukünftigen Kosten für Bauabgabe, Abwasserent- und Wasserversorgung, Abfallentsorgung usw. enthalten. Damit konnte der Unternehmer seine zukünftigen Kosten genau kalkulieren. Die Fa. Frutura, die im Eigentum von drei Bauern steht, verpacken Bio Obst und Gemüse aus der Region und beschäftigen bereits 90 Arbeitskräfte, vor allem Frauen aus der unmittelbaren Umgebung. Die Bauern haben hier die Möglichkeit ihre landwirtschaftlichen Produkte anzuliefern und österreichweit zu vermarkten. Daneben hat sich auch ein Transportunternehmer angesiedelt, der für diese Firma die Transporte durchführt. Neben dem Verkauf von Grundstücken errichtete die Gemeinde auch ein Geschäfts- und Logistikzentrum. Hier konnten Unternehmer eine Betriebsfläche zw. 40 bis 300 m³ anmieten. Damit wurde vor allem junge Unternehmer der Einstieg in die Selbstständigkeit sehr leicht gemacht. Eine spezielle Startförderung in Form einer besonders günstigen Miete in den ersten Jahren der Selbstständigkeit gab einen zusätzlichen Anreiz selbständig zu werden. Erweitert wird dieser Gewerbepark jetzt über die Gemeindegrenze hinaus zum Gewerbepark Hart-Tiefenbach. Insgesamt stehen zusätzlich 7</p>	<p>Investitionen der neuen Betriebe kommen anderen Gewerbebetrieben der Region zugute; Bauern können ihr Waldhackgut verkaufen</p>	

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				ha Bauland zur Verfügung. Beide Gemeinden teilen sich die Kosten für die Aufschliessung und teilen sich auch die Einnahmen. Beheizt wird der gesamte Gewerbepark mit Biomasse, 7 Bauern aus der Gemeinde haben ein Fernheizwerk errichtet und betreiben es auch selbst.		
Hermagor	9620	Neubau Volksschule Hermagor	Vinzenz Rauscher	Neubau einer 10-klassigen Volksschule aus Holz mit den dazugehörigen Sonderunterrichtsräumen und angebauten Turnsaal.		K
Höhhart	5251	Bauhof-Kooperation	Erich Priewasser	Die vier Gemeinden Aspach, Höhhart, Rossbach und St. Veit (mit insgesamt 5048 Einwohnern, 73,7 km ² Fläche, 150,7 km Wegenetz) haben ein gemeinsames Bauhofprojekt geplant und errichtet. Die Eröffnung des neuen Bauhofes fand am 11. Juni 2006 statt. Das Projekt wurde von einem externen Projektmanager (Mag. Walter Andreus, GF Gemdat OÖ, Unternehmensberater, Mediator) mit finanzieller Unterstützung des Landes begleitet.	Volkswirtschaftlich werden Ressourcen (Fahrzeuge/Geräte/Personal) besser genutzt und effizienter eingesetzt. Vorzeigemodell für andere Gemeinden, Bürokratieabbau - nur mehr ein Ansprechpartner. Kosteneinsparung. Schonung und bessere Nutzung der Ressourcen. Einzelinteressen werden den Gesamtinteressen untergeordnet. Verbesserte Leistungen für den Bürger. Zusammenarbeit mit dem benachbarten ebenfalls neu errichteten Altstoffsammelzentrum, welches am 2. Juni 2006 eröffnet wurde. Verbesserung des Winterdienstes, da Spezialarbeiten von Profis erledigt werden lassen.	OÖ
Höhhart	5251	Gemeindekooperationen	Erich Priewasser	Kooperation mit den Gemeinden Aspach, Rossbach und St. Veit auf folgenden Gebieten: Errichtung einer gemeinsamen Grün- und Strauchschnittlösung: diese wurde im Zuge der Neuerrichtung eines nach modernsten ökologischen Richtlinien errichteten und anfangs Juni eröffneten Altstoffsammelzentrums neu geschaffen. Die Bewohner der vier Gemeinden können während der Öffnungszeiten ihren Grün- und Strauchschnitt anliefern. Dieser wird zwischengelagert und bei Bedarf dann geschreddert. Durch diese wirtschaftliche Lösung ersparen sich die Gemeinden künftig	Regionale Zusammenarbeit, kein Kirchturmdenken mehr, effizienteres Arbeiten, Kostenersparnis in vielfacher Hinsicht, gegenseitige Unterstützung, Stärkung der Region durch Schaffung von Arbeitsplätzen.	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Hörbranz	6912	Trinkwasserwerk Hörbranz	Karl Hehle	<p>viel Geld. Schaffung eines gemeinsamen Betriebsbaugebietes: dieses wurde im Bereich des DLZ 4 Sonnen geschaffen und genügend Baugrund durch Optionsverträge langfristig und zu einem günstigen Preis gesichert. Ein Schmiedebetrieb hat sich inzwischen bereits angesiedelt und 20 neue Arbeitsplätze geschaffen. Eine Kooperation auf Verwaltungsebene ist ebenfalls im Entstehen. Es werden Kompetenzzentren geschaffen und die Gemeinden unterstützen sich gegenseitig. Die Umsetzung soll ab 1. Jänner 2007 beginnen. Neben den vier Gemeinden zählt auch das DLZ 4 Sonnen dazu. Es wird von der Telekom ein Netzwerk mit einer Serverfarm in Aspach errichtet. Die Gemeinden können so auf moderne Art und Weise kommunizieren und Daten austauschen. Essen auf Rädern: Diese gemeinsame Errichtung läuft seit zwei Jahren sehr erfolgreich. Eine Gemeinde allein hätte diese Struktur nicht aufbauen können. Derzeit stehen zwei Fahrzeuge im Einsatz. Das Essen wird im Kneipp-Kurheim Aspach zubereitet.</p> <p>Mit diesem Projekt gelang es der Hörbranz die Trinkwasserversorgung für 7600 Einwohner und Ökostromerzeugung in einem Projekt zu realisieren. 2004 wurde im Zuge einer teilweisen Neuverlegung der Quelltransportleitung ein Trinkwasser-Kleinkraftwerk errichtet. Anstatt wie früher den Druck der Zubringerleitung mittels Entlastungsschächten zu vernichten, wird dieser mittels Peltonturbine in wertvollen Ökostrom umgewandelt. Mit einer Generatorleistung von 90 kW kann mehr Strom erzeugt werden, als Hörbranz für die gemeindeeigenen Gebäude inkl. Strassenbeleuchtung verbraucht.</p>	<p>Der Nutzen ist nicht nur die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung sondern auch die Gewissheit, einen großen Beitrag im Bereich Umweltschutz geleistet zu haben. Natürlich ist es um so schöner, wenn sich die Gesamtkosten von ca. 550.000 Euro in 10 bis 12 Jahren amortisiert haben. Einen weiteren Anlass zur Freude gibt das sehr hohe überregionale Interesse dieses Kraftwerkes.</p>	V

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Kirchberg am Wagram	3470	Wagram4u	Johann Benedikt	Wagram4u ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinden der Region Wagram Kirchberg am Wagram, Königsbrunn, Fels, Großriedenthal, Tulln, Grafenwörth und Stetteldorf mit dem Ziel, die Jugendlichen und Jugendgruppen der Regionen mehr zu vernetzen und aktiv an der Gestaltung ihres Lebensraumes mitwirken zu lassen. Durch gemeinsame Projekte wie zB: Workshops zu gefragten Themen, einer eigenen Homepage, einem großen gemeinschaftlichen Event usw. wird versucht die Jugend der Region mit den einzelnen Gemeinden und der Region zu verbinden und in die Regionalentwicklung einzubinden. Das Projekt läuft seit April 2006 vorerst auf ein Jahr. Nach einem ersten Workshop mit Jugendlichen der Region wo die Projekte und Interessen festgelegt wurden, werden die einzelnen Projekte im Laufe des Jahres umgesetzt.	Die Gemeinden erhoffen sich, die Jugend mehr für das öffentliche Leben begeistern zu können und dadurch ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Region zu schaffen. Weiters soll die Jugend aktiv am Leben der Gemeinden und der Region teilnehmen, um die Zufriedenheit mit ihrem Zu Hause selbst beeinflussen zu können.	NÖ
Klagenfurt	9010	Projektinitiativ "Kleinprojekte"	Dkfm. H. Scheucher	Die Initiative "Kleinprojekte" will Menschen mit besonderen Problemen über ein gesundheitspolitisches und psychosoziales Therapievorhaben helfen, wieder in der Gesellschaft Fuss zu fassen. Daher wird ihnen die Möglichkeit geboten, durch gezieltes Arbeitstraining wieder "fit" für eine zukünftige Beschäftigung zu werden.	Volkswirtschaftlicher Nutzen: Das Projekt setzt sich zum Ziel, die involvierten Menschen durch Erschließung individuell unterschiedlicher Verdienstmöglichkeiten von öffentlichen Fördermitteln unabhängig zu machen und diese für Dauerarbeitsplätze zu befähigen. Die Initiative "Kleinprojekte" könnte als Pilotprojekt von interessierten Gemeinden übernommen werden. So wären Impulse für verschiedene Regionen denkbar. Sozialpolitischer Nutzen: Mit diesem Projekt eröffnen sich Menschen mit gehabten besonderen Problemen die Möglichkeit, sich wieder in die Gesellschafts- und Arbeitswelt einzugliedern und für diese den erforderlichen Beitrag zu leisten. Ökologischer & sozialer Wert: Durch die Einbindung von Menschen (mit erfolgreich abgebauten besonderen Problemen) in die Bevölkerung unseres Bundeslandes werden diese von den Mitmenschen voll akzeptiert und als gleichwertige MitbürgerInnen	K

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Krems	3500	Senior Center Franz Hölzl Krems		<p>Auf einem im Eigentum der Stadt Krems stehenden im Stadtzentrum befindlichen Areal im Ausmass von 6000 m², welches ehemals Heimstätte eines Schülerheimes war, sollen nunmehr Wohnungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, insbesondere Senioren, geschaffen werden, ebenso Geschäftslokale und eine zweigeschossige Tiefgarage mit insgesamt 200 öffentlich nutzbaren Stellplätzen. Das Projekt sieht Wohnmöglichkeiten für annähernd 100 Menschen mit besonderen Bedürfnissen vor. Die angesichts der zentralen Lage bestehenden Ressourcen an Arztpraxen, Fachgeschäften sowie Gastronomie sollen optimal genutzt und den Bewohnern ein mehrstufiges Dienstleistungspaket angeboten werden, das von der einfachen Haushaltshilfe bis zu leichter Krankenpflege reicht. Auch soll in Zusammenarbeit mit einem örtlichen Heimbetreiber (SENECURA) die spätere Pflege im erweiterten Umfeld mit vertrautem Personal gesichert werden. Maßgeblich ist, dass einerseits die Individualität der Bewohner gewahrt bleibt und andererseits Dank diverser Gemeinschaftsflächen im Inneren und Äusseren des zu schaffenden Objektes verstärkte Kommunikation ermöglicht wird. Um sowohl die bestmögliche Qualität an Architektur im sensiblen Stadtkernbereich zu erzielen als auch eine optimale wirtschaftliche Nutzung auf dem zu erzielen, wurde im Vorfeld der Projektumsetzung ein seitens der Stadt gemeinsam mit der stadteigenen Immobiliengesellschaft organisierter</p>	<p>akzeptiert. Die Nähe zum Bahnhof und die Lage im Stadtzentrum ermöglichen in einem hohen Ausmaß die eigenständige Mobilität und die Einbindung in das soziale, kulturelle und religiöse Gesellschaftsleben, von dem auch die Innenstadt profitiert. Zusätzlich erhöhen Tagesbetreuungen und Kooperationen mit den gegenüberliegenden Schuleinrichtungen bzw. den Freizeiteinrichtungen der Stadt Krems die Standortattraktivität und bieten erweiterte Therapie- bzw. Beschäftigungs- und Erholungsmöglichkeiten unter Einbindung von Vereinen und ehrenamtlichen Helfern. Insgesamt lässt sich der Nutzen dieses Projektes in drei Bereiche gliedern: Wohnen im Stadtzentrum ermöglicht die Integration der älteren Bevölkerung ins städtische Geschehen, zusätzliche Geschäftsflächen im Ausmaß von 2000 m² sind ein wichtiger Wirtschaftsimpuls für die Altstadt, 200 zusätzliche Stellplätze im Stadtzentrum stellen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Parksituation im Innenstadtbereich dar.</p>	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Krems	3500	Zukunftskonferenz Krems 2007.2020.2050	Franz Hölzl	<p>Bauträgerwettbewerb durchgeführt. Durch diese Vorgangsweise, begleitet von entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen mit dem Wettbewerbssieger behält die Stadt die Kontrolle darüber, dass das Projekt im geplanten Umfang umgesetzt wird. Als Sieger dieses Wettbewerbs ging schlussendlich der gemeinnützige Wohnbauträger GEDESAG hervor. Durch das ca. 30 Millionen Euro Projekt wird eine Nutzfläche von 11.000 m² geschaffen, ca 75% der davon werden für Wohnzwecke verwendet, 25% für neue Geschäftsflächen.</p> <p>Die Zukunftskonferenz "Krems 2007.2020.2050" stellt ein modernes Beispiel für einen ganzheitlichen Bürgerbeteiligungsprozess dar, der in dieser Form erstmals in einer Stadt mit mehr als 20.000 Einwohnern stattgefunden hat. Ein Kernteam hat unter professioneller Begleitung von Moderatoren die Konferenz vor allem dadurch vorbereitet, dass insgesamt 72 Personen der Stadtbevölkerung ausgewählt werden. Diese Teilnehmer der Konferenz stellten einen breiten Querschnitt der Stadtbevölkerung dar und kamen somit aus allen Altersgruppen, sozialen Schichten und Berufsgruppen. Überdies wurde darauf geachtet, dass auch die einzelnen Stadtteile entsprechend ihrer Bevölkerungszahl in der Konferenz vertreten waren. Die Konferenz hat schließlich zu folgendem Projektkatalog geführt mit 8 Projekten: Die Marke Krems: Ziel ist die Positionierung und Vermarktung. Krems an, mit und über der Donau: Ziel ist die Weiterentwicklung der Stadt Krems. Altstadt Krems: Ziel ist die Verbesserung der Attraktivität der Altstadt durch Schaffung von mehr</p>	Umsetzung eines Gemeinderatsbeschlusses, mit dem umfassende Bürgerbeteiligung in der Stadt Krems geschaffen werden soll. Einsparung von öffentlichen Ressourcen in zahlreichen Bereichen, durch verstärkte Privatinitiative. Förderung der Bürgergemeinschaft.	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Kremsmünster	4550	"E-Billing, E-Payment und E-Signatur bei der Rechnungslegung"	Franz Fellingner	<p>Parkraum. Altstadt Stein: Ziel ist der Wunsch nach Stadtbelebung der Doppelstadt Krems-Stein. Nachhaltigkeitsplattform: Ziel ist die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Kremser Ressourcen in Freizeit und Kultur: Pensionierte Mitarbeiter sollen ihr Fachwissen und ihre berufliche Erfahrung nicht nur in den "Ruhestand" mitnehmen; Gründung des "Museumsverein Krems" zur Vernetzung im Kulturbereich. Soziales Netzwerk: Ziel ist es, ein Sozialeitbild für Krems zu entwerfen. Kremser Wirtschaftsbeirat: Ziel ist es, das Image der Kremser Leitbetriebe zu verbessern.</p> <p>Seit Oktober 2003 bietet Kremsmünster in Kooperation mit "www.buergerportal.at" als erste Gemeinde Österreichs die elektronische und papierlose Rechnungslegung für Bürger und Betriebe an. Nach der Erweiterung mit medienbruchfreien Formularen, papierlosen Workflows und Online-Bezahlung per EPS im August 2005 wurde am 27. Dezember 2005 die fortgeschrittene digitale Signatur (A-CERT) implementiert, so dass ab 2006 auch die Anforderungen der Finanzbehörde bezüglich Vorsteuerabzug bei elektronischen Rechnungen erfüllt werden. WAI-Konformität (Web Accesibility Initiative), E-Gov-Gütesiegel, styleguide-konforme Formulare sind Teil der E-Government-Strategie Kremsmünsters. Die Gemeinde nützt ihr Know-How in diesem Bereich als Vorreiter zum Vorteil für alle anderen Gemeinden, da sämtliche Projekte als Referenzmodelle konzipiert sind und somit von allen Gemeinden Österreichs übernommen werden können.</p>	<p>Der Vorteil liegt in der papierlosen Abwicklung der Verwaltungswege der Gemeinde mit ihren Kunden. Viele Formen der Kommunikation (Schriftverkehr, Formulare...) und Transaktion (Zählerstand bekannt geben, Rechnungen...) sind den Bürgern und Unternehmen in Kremsmünster bereits heute möglich. Durch den Einsatz von EPS können Bürger wie Unternehmer aus ihrer Internet-Banking-Software heraus den Zahlschein vorausfüllen lassen und als einzige manuelle Eingabe des TAN die Überweisung zum Wunschtermin durchführen lassen: kein Papier, kein umständliches Ausfüllen, gesetzeskonform, usability-gerecht, medienbruchfrei, datenschutzkonform und - für Unternehmungen wichtig - mit fortgeschrittener digitaler Signatur.</p>	ÖÖ
Laa a.d.	2136	Thermenhotel	Ing. Manfred	Errichtung eines 4-Stern-Superior Hotels mit	Im ersten Vollbetriebs-Quartal des Hotels stiegen die	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Thaya			Fass	220 Betten mit direktem Zugang zur Therme Laa; eigener Spa- und Wellness-Bereich im Hotel; 3 Seminar- und 2 Workshop-Räume; Vinothek; Tiefgarage; Restaurant auch für externe Gäste zugänglich; anschliessend an das Hotel wurde ein Themenpark zum Thema "Leben an der Grenze" errichtet.	Nächtigungen um durchschnittlich 4500 pro Monat; Schaffung von 100 zusätzlichen Arbeitsplätzen; Einbindung vom bestehenden regionalen Betrieben sowohl bei der Errichtung als auch im laufenden Betrieb; Steigerung der Bekanntheit der Stadt durch Abhaltung der Landeshauptleute-Konferenz und der Sportjournalisten-Tagung mit entsprechender Medienpräsenz. Durch die Steigerung der Bekanntheit ergeben sich auch Impulse für das gesamte "Land um Laa" (10 Gemeinden); Mit dem Hotelbau wurde der zwischen Therme und Hotel verlaufende Sieglißgraben renaturiert, neu gestaltet und bepflanzt. Außerdem wurde ein für die gesamte Bevölkerung zugänglicher Themenpark, zum Thema Leben an der Grenze bzw. Auflösung der Grenzen in unseren Köpfen errichtet und mit neuen Pflanzen, Wegen, Sitzgelegenheiten und Info-Tafeln ausgestattet.	
Laakirchen	4663	Mitarbeiter-schulung "Lerne deinen Dienstgeber und das Gemeindegebiet kennen" für neue Mitarbeiter im Gemeindedienst		Seit 2002 finden am Gemeindeamt Laakirchen für neu aufgenommene Mitarbeiter massgeschneiderte Informationsschulungen zum Thema "Lerne deinen Dienstgeber und deine Gemeinde kennen" statt, um der/dem neuen Kollegin/en den Einstieg in die Gemeindegemeinschaft zu erleichtern. Dieses System bewährte sich in Laakirchen bei 15 bis 20 Neuaufnahmen in den Gemeindedienst pro Jahr so gut, dass es seit heuer auch auf die umliegenden Gemeinden im Norden des Bezirks Gmunden ausgeweitet und von der Bezirkshauptmannschaft Gmunden anerkannt und unterstützt wird.	Der Nutzen für einen neuen Bediensteten liegt vor allem darin, dass er einen Überblick über alle Gemeindeeinrichtungen, den politischen Aufbau, gemeindeinterne Abläufe, die Zuständigkeiten der Kollegen und der Gemeindeorgane vermittelt bekommt, der brandaktuell und aus dem jeweiligen Gemeindegebiet d.h. mit regionalem Bezug sowie mit Beispielen seines künftigen Wirkungsbereiches zusammengestellt wurde. Er fühlt sich gut aufgehoben und rasch integriert. Die Gemeinde profitiert von diesen Schulungen dahingehend, dass die neuen Kollegen kompetente Auskünfte geben können, Zusammenhänge besser erfassen, die Zuständigkeiten kennen und ein einheitlich korrekter Auftritt nach aussen gewährleistet wird - somit eine Investition in die Zukunft!	OÖ
Lamprechtshausen	5112	Gewerbegebiet Ehring	Ing. Johann Grieser	Die Gemeinde umfasst eine Fläche von 3078 ha - gewerbliche Betriebsflächen sind über das ganze Gemeindegebiet verteilt - es gab keine grösseren zusammenhängenden	Ein neues Gewerbegebiet für die Gemeinde Lamprechtshausen und die Region Flachgau Nord, weg vom Fleckerlteppich eines Gewerbegebietes, neue Arbeitsplätze in der Gemeinde,	S

GEMEINDE PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
			<p>Gewerbeflächen. Die Gemeindevertretung hat bei der Erstellung des neuen Flächenwidmungsplanes Überlegungen angestellt und schließlich im Jahr 2003 eine zusammenhängende, landwirtschaftliche Nutzfläche von 17 ha zur Umwidmung in Gewerbegebiet erworben. Damit soll der Gewerbegebietsbedarf der Gemeinde und der Region Flachgau Nord für die nächsten 15 bis 20 Jahre abgedeckt werden. Das Grundstück liegt günstig an der Bundesstrasse B 156 und der Landesstrasse L 207. Neben einem Bebauungsplan wurde ein Aufschliessungs- und Bepflanzungskonzept erstellt, zentrale offene, sehr naturnahe gestaltete Rückhaltebecken für Oberflächenwässer geschaffen, alles abgestimmt auf die Gesamtfläche. Inzwischen hat die Gemeinde selbst Flächen an fünf Betriebe innerhalb von 15 Monaten vermarktet. Die Einzelparzellen sind voll aufgeschlossen, so dass die ansiedelnden Betriebe nur mehr um Bauplatzerklärung und Baugenehmigung ansuchen brauchen. Ein attraktiver Preis ist durch die Selbstvermarktung und die Tatsache, dass die Gemeinde Grundbesitzer ist, gewährleistet. Es ist nicht Ziel der Gemeinde, Höchstpreise zu erzielen, sondern aktiven, wachsenden Betrieben die Ansiedelung preisgünstig und vor allem schnell zu ermöglichen. Der Stadt Salzburg und den Umlandgemeinden hat Lamprechtshausen eine Kooperationsmöglichkeit angeboten: Siedelt sich ein Betrieb aus dieser Region in Lamprechtshausen an, werden 15% des Kommunalsteuerertrages für 15 Jahre lang der vermittelnden Gemeinde gut geschrieben.</p>	<p>Kommunalsteuereinnahmen (Steigerung der Finanzkraft der Gemeinde).</p>	

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Längenfeld	6444	PRO-Ris Längenfeld	Willi Kuen	Mit PRO-RIS hat die Gemeinde ein Instrument zur Verwaltung ihrer raumrelevanter Daten. Somit die Darstellung von digitalen Katastralmappen, Bebauungsplänen, raumbezogenen Gutachten, Flächenwidmungsplan und Raumordnungskonzepte und Versorgungsleitungen. Durch Einbindung von Farb-Orthofotos ist eine optimale Orientierung gegeben. Mit eingebauter Suchfunktion kann schnell und einfach nach verschiedensten Objekten gesucht und diese angezeigt werden.	Umfassender Überblick für die Gemeindeverwaltung im täglichen Arbeitsablauf als auch auf Anfrage rasche und gezielte Informationen für die Bürger.	T
Längenfeld	6444	Polizeinachrichten direkt und top aktuell am TV Gerät. Einzigartig in Österreich	Willi Kuen	Ab sofort werden aktuelle Informationen der Polizeidienststelle Längenfeld via TV für die Einheimischen und die Feriengäste abrufbar sein, wie Strassensperren, Zeugenaufrufe. In einem weiteren Schritt wird die Gemeindestube an das System angeschlossen, wo dann Bürgerinformationen schnell und direkt ins Wohnzimmer transportiert werden können. Partner für das System ist die Firma Planet Digital in Längenfeld.	Die Gemeinde und die Polizei können relevante Nachrichten schnell und direkt an die Bewohner der Gemeinde bringen. Das Anschliessen des Gemeindeamtes bringt den Bürgern weniger Amtswege.	T
Lassing	8903	Burg Strechau: Attraktivierung als regionaler Anziehungspunkt	Friedrich Stangl	Die Burg Strechau, ein historisches und bauliches Juwel in der Obersteiermark, wurde in den letzten 25 Jahren von der Boesch-Privatstiftung revitalisiert. Die Boesch-Privatstiftung will die Burg weiter der Öffentlichkeit zugänglich machen und auf neue und innovative Aktivitäten, im Sinne einer vernetzten regionalen Entwicklung, bauen. Die Angebote und Attraktionen (neue Oldtimer-Dauerausstellung, Burgführungen) auf der Burg sollen attraktiviert und kinderfreundlich belebt werden. Durch Kooperationen mit den regionalen Gemeinden und Tourismusverbänden, sollen wechselseitige	Attraktivierung eines weit reichenden markanten Symbols, nicht nur innerhalb der Gemeinde, Steigerung des Bekanntheitsgrades durch vermehrte Medienpräsenz, breite Identifikation durch die Gemeindebevölkerung, Kooperationen mit den Nachbargemeinden, mehr Fremdenverkehr: Einbindung der Burg bei Veranstaltungen, erhöhte Wertschöpfung durch Steigerung der Gästeanzahl.	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				Synergieeffekte entstehen, welche sich nachhaltig auf die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region auswirken. Bisher ist es schon gelungen durch zahlreiche Veranstaltungen ("Klingendes Österreich" mit Sepp Forcher) öffentlichkeitswirksam aufzutreten.		
Lassing	8903	Golfplatz Lassing / Weissenbach	Friedrich Stangl	Durch den Ausbau des Golfplatzes Weissenbach erstreckt sich die Anlage jetzt auch übers Lassinger Gemeindegebiet	Zusätzliches Freizeitangebot in der Gemeinde, mehr Fremdenverkehr	Stmk.
Lassing	8903	Stadtbelebun g: Kaufhaus und Ordination	Friedrich Stangl	Lassing hat sein Kaufhaus mit vielen Sonderleistungen aufgewertet, wie: Postabgabestelle, Trafik, Cafe, Geschenkkörbe. Ausserdem wurde zur Belebung des Dorfplatzes auch eine neue Unterbringung des neuen Arztes im Ort angegangen. Dazu wurde an dem Platz mit der Planung eines neuen Hauses mit betreuten Seniorenwohnungen begonnen - Ordination und Hausapotheke inklusive.	Die Infrastrukturmassnahme Kaufhaus soll den Dorfplatz beleben. Seit das Seniorenwohnheim mit Ordination angegangen wurde gibt es keine Abwanderung der Senioren mehr.	Stmk.
Lengau	5211	Interkommun ales Betriebsbaug ebiet (Bundesländerübergreifend)	Erich Rippl	Die Gemeinden Neumarkt/Wallersee, Straßwalchen, Lochen und Lengau wollen künftig enger zusammenarbeiten, wenn es um die Ansiedlung von Betrieben geht. 30 ha ist das Betriebsbaugebiet gross und soll durch den Bau der Aufschliessungsstrasse für Betriebe noch attraktiver werden. Ein Gleisanschluss besteht bereits.	Entwicklung zukunftsfähiger Betriebsstandorte durch gemeindeübergreifendes Flächenmanagement mit Kosten- und Ertragsteilungen. Aufbau eines gemeindeübergreifenden regionalen Standortmarketings. Know-how-Aufbau und Erfahrungsaustausch auf OÖ Ebene. Steuerungsinstrument der regionalen Wirtschafts- und Regionalentwicklung. Wachstumschancen durch erhöhte Wirtschaftskraft in der Region, Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze.	OÖ
Lilienfeld	3170	Mülltonnen- Recycling	Michael Singraber	Auf Basis einer vom Abfallverband Lilienfeld patentrechtlich geschützten Idee des Abfallteams der Verbandsgemeinde Traismauer werden aus kaputten Mülltonnen in materialerhaltendem Recycling qualitativ hochwertige Schneeschieber gefertigt. Die Fertigung wird durch das Sozial-Projekt "Emmaus Gemeinschaft" Lilienfeld durchgeführt.	Einsparung von Entsorgungskosten bei Abfallverbänden und Gemeinden; Recycling kaputter Mülltonnen; Herstellung eines neuen, qualitativ hochwertigen Produktes; Beschäftigung für sozial benachteiligte Menschen. Alleine in Niederösterreich werden jährlich an die 100.000 kaputten Mülltonnen ausgeschieden. Diese Tonnen landen derzeit bestenfalls beim Kunststoffrecycling. In den meisten Fällen werden diese	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Ludweis-Aigen	3762	2. Ludweiser Wirtschaftsmesse	Walter Zeindl	Somit wird neben des Recyclings auch noch sozial benachteiligten Menschen leistbare Arbeit und Anerkennung gegeben. 2. Ludweiser Wirtschaftsmesse am 29. und 30. April 2006 in Ludweis, Teilnahme von insgesamt 12 Betrieben.	aber durch thermische Verwertung entsorgt. Dauerhafte Sicherung von mehreren familienfremden Arbeitsplätzen.	NÖ
Micheldorf	4563	Freizeitpark Micheldorf	BR Ewald Lindinger	In Micheldorf wurde Mitte der 90er Jahre das einzige Gasthaus, das einen geeigneten Veranstaltungssaal hatte, geschlossen. Das Objekt im Ortszentrum wurde von der Gemeinde angekauft um einen Verfall zu verhindern. Das Sportzentrum mit einem Gastbetrieb stand zu diesem Zeitpunkt im Eigentum der Micheldorfer Sport- und Freizeitanlagen GmbH. Die GmbH erwirtschaftete Jahr für Jahr beträchtliche Verluste und war nicht in der Lage, die teilweise bereits desolaten Anlagen zu sanieren. Der Micheldorfer Gemeinderat entschied sich zu folgender Vorgangsweise: Verkauf des leer stehenden Gasthofes, Übernahme von 99% der Geschäftsanteile der Micheldorfer Sport- und Freizeitanlagen, Sanierung der Sportanlagen und Erweiterung um ein multifunktionales Veranstaltungszentrum.	Micheldorf hat wieder ein leistungsfähiges Veranstaltungszentrum. Durch die Bau-Abwicklung und des laufenden Betriebes innerhalb der GmbH besteht Vorsteuerabzugsberechtigung. Seit Inbetriebnahme des Freizeitparks Micheldorf werden in der Gemeinde regelmässig Veranstaltungen durchgeführt, die früher nicht möglich waren. Mit durchschnittlich 120 Veranstaltungen pro Jahr ist der Freizeitpark praktisch voll ausgelastet.	OÖ
Mödling	2340	MÖGIS - Errichtung eines Geografischen Informationssystem	LAbg. Hans Stefan Hintner	Im Bauamt wurden sämtliche für eine Gemeinde relevanten geografischen Daten und Informationen gesammelt und über das "MÖGIS" verwaltet. Das Datenreduzante System wächst und beinhaltet neben Aktenverwaltung auch Naturstandsdaten (Kanal, Wasser usw.), Verkehrszeichenkotaster, digitales Luftbild, Flächenwidmung, Bebauung, etc.	Sämtliche externe Berater und Planer sowie Kunden des Bauamtes können exakte Plangungsgrundlagen von der Gemeinde erhalten. Einfach per E-Mail oder verschickt als AutoCAD-File sowie im unterschiedlichsten Datenformaten können sämtliche Personen auf tagesaktuelle Daten zugreifen.	NÖ
Mödling	2340	EMAS - Zertifizierung Wasserwerk	LAbg. Hans Stefan Hintner	Die Fa. KWI Management Consultants & Auditors GmbH wurde am 17.4.2002 beauftragt, im Wasserwerk der Stadtgemeinde Mödling ein	Weiterentwicklung eines bestehenden Qualitätssicherungssystems und Optimierung der Betriebsführung, Aufbau eines	NÖ

GEMEINDE PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
			<p>Umweltmanagementsystem nach EU ISO 14.001:1996 einzuführen. Am 24.4.2003 fand die 1. Umweltprüfung statt. Sie zeigte den hohen Ausbildungsstandart und die sehr hohe Flexibilität der Dienststellenleitung und jedes einzelnen Mitarbeiters, was aber auch aufgrund des geringen Personalstandes notwendig ist. Ziel war es, die Ergebnisse der organisatorischen, technischen, rechtlichen Überprüfung zusammenzufassen und für eine Implementierung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS zu identifizieren. Aufbauend auf diesem sehr positiven Ergebnisses wurde ein neues Rechtsregister eingeführt, welches sicherstellt, alle behördlich vorgeschriebenen Pflichten termin- und umfanggerecht zu erfüllen. Alle Arbeitsabläufe wurden analysiert und aufgezeichnet. Aus diesen Ergebnissen Verfahrensanweisungen erstellt. Seitens des Umweltamts von Mödling wurde ein Managementhandbuch aufgelegt, welches die Strukturen definiert und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess beschreibt. Am 13.7.2004 wurde die gesamte Wasserversorgungsanlage Mödling durch das Zivilingenieurbüro Trugina & Partner nach § 134 WRG überprüft, und ein einwandfreier technischer Zusand aller Anlagenteile bescheinigt. Der einwandfreie Zustand ist durch das "Amt der Niederösterreichischen Landesregierung - Gruppe Wasser" mittels Bescheid bestätigt worden. Begutachtet wurde das Wasserwerk von dem Umwelteinzelgutachter von der Kanzian Engineering & Consultant GmbH, der dem</p>	<p>Umweltmanagementsystems, Erstellung einer einheitlichen Umweltpolitik seitens des Gemeinderats, Ressourcenschonender Umgang mit Energie und Rohstoffen sowie Verbrauchsgütern, Verbesserung der Dokumentation, Verbesserung des Kundenservices.</p>	

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Munderfing	5222	Lokaler Aktionsplan für Beschäftigung und Bildung - LABB	Franz Raudaschl	<p>Wasserwerk von Mödling ein funktionierendes Umweltmanagement im Bereich Wasserversorgung bestätigt.</p> <p>Mit dem Lokalen Aktionsplan für Beschäftigung und Bildung verfolgt Munderfing das Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit als Gemeinde im ländlichen Raum zu erhalten. Zentrales Element bildete nach einer Unternehmensbefragung die Analyse von 50 Standortfaktoren. Ziel des LABB ist es, ein Netzwerk, von regionalen Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen, Sozialpartnerorganisationen und weiteren gesellschaftlichen Kräften aufzubauen - derzeit sind etwa 50 Personen in das Netzwerk eingebunden. Im Rahmen ganztägiger Zukunftskonferenzen arbeiten die Netzwerkpartner zu den Themen "Beschäftigungsfähigkeit", "Wirtschaft, Unternehmergeist und Anpassungsfähigkeit" sowie "Chancengleichheit und Lebensraum." Dabei wurden neue Wege aufgezeigt, die die Gemeinde in den kommenden Jahren in Wirtschaft und Beschäftigungsförderung gehen wird.</p>	<p>Eine angestrebte Auswirkung des LABB ist die Verringerung der Ein- und Auspendler dadurch zu reduzieren, dass Arbeitskräfte in der Gemeinde Arbeit finden bzw. sich ansiedeln. Ein Kernziel ist die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch gezielte Stärkung der lokalen Wirtschaft. Dazu soll die Zusammenarbeit von Unternehmen vor Ort und in der Region gestärkt werden. Die Gemeinde sorgt für die notwendige Infrastruktur, Ver- und Entsorgung, berufliche Weiterbildung, Wachstumsreserven für expandierende Betriebe, Nahversorgung, Gastro- und Kulturaktivitäten.</p>	OÖ
Neukirchen	5741	Pfifferlingplatzl - flexible Kinderbetreuung	Peter Nindl	<p>Die gemeindeübergreifende Kinderbetreuung: "Pfifferlingplatzl" ist ganzjährig und ganztägig für alle jene Kinder geöffnet, deren Eltern einen Beruf mit flexiblen Arbeitszeiten ausüben. Es werden Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren je nach Bedarf 10, 15, 20, 25, 30, 35 oder 40 Stunden in der Woche in einer alterserweiterten Gruppe betreut. Mütter können sofort nach ihrer Karenz wieder ins Berufsleben einsteigen. Es können auch Kinder, die nicht ganzjährig das Pfifferlingplatzl besuchen, spontan betreut</p>	<p>"Pfifferlingplatzl (gemeinnützige Verein) hat mit dieser zusätzlichen, gemeindeübergreifenden, und flexiblen Betreuungseinrichtung, bestehende Defizite in der Kinderbetreuung ausgeglichen. Alle Eltern aus Neukirchen können dieses Angebot nutzen und haben dadurch die Möglichkeit berufliche Tätigkeiten mit flexiblen Arbeitszeiten auszuüben. Nicht zu vergessen, dass ein gut durchdachtes Modell der Kinderbetreuung auch einen erheblichen wirtschaftlichen Nutzen mit sich bringt. Können beide Elternteile wieder arbeiten, steigt das Familieneinkommen, dadurch erhöht sich die</p>	S

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Niederwaldkirchen	4174	Market Calling und die Gemeinde Niederwaldkirchen	Franz Haugeneder	<p>werden.</p> <p>Die Ansiedlung des Betriebes Market Calling in Niederwaldkirchen. Market Calling ist ein Tochterunternehmen des Marktforschungsinstitutes market, das 1990 unter der Geschäftsführung von Dr. Werner Beutelmeyer in Linz gegründet wurde. Mit dem ersten Grossauftrag, einer kontinuierlichen Mitgliederbetreuung, brauchte market calling, das sich anfangs in den Linzer Räumlichkeiten von market befunden hatte, mehr Personal und Platz. Für die hochspezialisierte Dienstleistung "Dialog" ist die wichtigste Voraussetzung nicht die Technik sondern die Mitarbeiter - zuverlässige Menschen mit vielseitigen Talenten und Fähigkeiten, die einsatzbereit sind, weil sie sich mit dem Unternehmen verbunden fühlen, weil ein Unternehmen in ihrer Region Teil ihrer Identität ist. Es ging der Gemeinde also nicht vordergründig um die Kommunalsteuer, sondern um Arbeitsplätze für die Bürger der Region und um die Ansiedlung eines Betriebes, der zur Agenda der Gemeinde passt.</p>	<p>Kaufkraft von Familien.</p> <p>Wirtschaftlicher Impuls, regionale Wertschöpfung, zusätzliche Arbeitsplätze in einer ländlichen Region, erfolgreiche Ansiedlung eines umweltfreundlichen Betriebes, zusätzliches Steuereinkommen, Förderung der Siedlungstätigkeit.</p>	OÖ
Oberschützen	74323	Säulen Fördermodell der Gemeinde Oberschützen	Günter Toth	<p>Die Region ist gekennzeichnet durch Abwanderung der Bewohner, geringe Geburtenziffern und durch eine schlechte Arbeitsplatzsituation. Bei diesen Rahmenbedingungen hat sich Oberschützen entschieden, nicht über diese nicht so einfachen Ausgangsdaten zu jammern, sondern offensive, dynamische und innovative Ideen einzusetzen, um eine gesunde Entwicklung der Gemeinde zu ermöglichen. Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, die Ansiedlung von neuen Bürgern, die Förderung von Jungfamilien und die Förderung von Betrieben in der Gemeinde (und damit von</p>	<p>Jungfamilien werden mit einem nennenswerten Betrag gefördert. Dieses Modell führt zu positiven Ansiedlungsentscheidungen (bedingt auch durch die optimale Kinderbetreuung- und Ausbildungssituation in der Gemeinde; von Kinderkrippe mit 1 1/2 Jahren über Volks- Haupt- und Musikschule, zwei Gymnasien und Abschluss des Magisteriums im Institut der Kunstuniversität alles im Ort) und die Gemeinde schüttet jährlich ca. 14.000 Euro direkt an die Wirtschaftsbetriebe, die ihren Sitz in der Gemeinde haben, aus. Damit liegt die Gemeinde im Vergleich zu den Kommunalsteuereinnahmen und den Einwohnern im Spitzenfeld.</p>	B

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Ottensheim	4100	Ottensheimer Streuobstwiesen & Ottensheimer Produkte	Ulrike Böker	<p>Arbeitsplätzen) mit einem Fördermodell zu erreichen. Es wurde beschlossen, jeder Familie bei Geburt eines Kindes einen Gutschein im Wert von 720 Euro zu überreichen. Einzulösen ist der Gutschein aber erst bei Eintritt des Kindes in die Volksschule unter der Voraussetzung, dass das Kind mit mindestens einem Erwachsenen den Hauptwohnsitz über die gesamte Zeit in der Gemeinde hatte (Zuzüge nach Geburt werden aliquot behandelt). Dieser Gutschein wird aber nicht bar ausbezahlt, sondern ist bei Betrieben, die ihren Sitz in der Oberschützen haben, innerhalb eines Jahres einzulösen.</p> <p>Die Streuobstwiesen mit ihrer seltenen Flora und Fauna, sind als Naherholungsraum bedeutend. Ausserdem stellen sie ein hochwertiges Jagdrevier dar und sind auch für die Imkerei wichtig. Die natürliche Überalterung des Obstbestandes, unzureichende Nachpflanzungen und Nutzungs- und Bewirtschaftungsänderungen stellen die wesentlichsten Gefährdungsfaktoren für die Streuobstwiesen dar. Um den alten Obstgarten zu erhalten, muss er mit neuem Leben erfüllt werden. Ottensheim arbeitet seit Jahren daran, den Wert der Landschaft ins allgemeine Bewusstsein zu rücken und Wertschöpfung (mit Ottensheimer Produkten - Apfelsaft, Most, Dörrobst ...) zu gewinnen.</p>	<p>Das Portfolio von Ottensheimer Produkten umfasst derzeit ein Dutzend Spezialitäten - vom Apfelsaft über Marmelade und Hollersaft bis zu Postkarten und Tragtaschen - und ist noch lange nicht aus. Die Produkte werden unter gemeinsamen Design vom Gemeindeamt am Freitag-Markt verkauft. Ziel ist das Bewusstsein der Bürger für die Erzeugnisse der eigenen Region zu verstärken. Das alles dient dem Erhalt der Streuobstwiesen, der Förderung von Natur, Wirtschaft und Kultur. Mit der Entwicklung von Ottensheimer Produkten wird Nachhaltigkeit gelebt und auch verwirklicht.</p>	OÖ
Passail	8162	Multifunktionales Freizeitcamp für Jugend und Familie	Kurt Rettinger	<p>Im Anschluss an den Sport- und Freizeitpark hat die Gemeinde ein multifunktionales Freizeitcamp für Jugend und Familie errichtet. Dieses Campdorf wird grossteils für Schullandwochen, Sporttrainingslager, Fremdsprachenwochen verwendet. Es stehen</p>	<p>Die Wirtschaftsbetriebe des Ortes sind miteingebunden, die Kaufkraft des Ortes wird gestärkt.</p>	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				die gesamten Sportanlagen- und Freizeitmöglichkeiten inkl. Reithalle für Campdorfbewohner zur Verfügung und werden als Gesamtpaket lukrativ angeboten. So erzielt die Gemeinde eine gegenseitige wirtschaftliche Symbiose und konnte damit auch zusätzliche Arbeitsplätze für die Pflege und Betreuung der gesamten Anlage schaffen. Die Verpflegung wird in Form eines Catering den Besuchern angeboten.		
Passail	8162	Senioren- und Pflegeheim Kamillus	Kurt Rettinger	"Alt werden in der gewohnten Umgebung" war der soziale Hintergrund für die Errichtung des Senioren- und Pflegeheimes Kamillus. Das vergleichsweise große Bauvolumen in das örtliche Gefüge von Passail zu integrieren, war eine der Prämissen für das Passailer Pflegeheim mit 38 Betten.	Insgesamt konnten durch die Errichtung des Pflegeheimes zusätzlich 32 Arbeitsplätze, grossteils für Frauen, geschaffen werden.	Stmk.
Passail	8162	Musikschule mit Kultursaal	Kurt Rettinger	Zur Nutzung räumlich-funktionaler Synergien wurde vom Gemeinderat entschieden, den Standort der Musikschule zur Hauptschule zu verlegen. Einerseits sollten verschiedene Einrichtungen der Hauptschule von der Musikschule genutzt werden können, andererseits sollte der öffentliche Kultursaal bei Bedarf auch für die Hauptschule zugänglich sein. Architektonisch wollte die Gemeinde nicht nur einen neuen Baukörper sondern einen baulichen Klangkörper errichtet. Zehn Musiklehrer der Gemeinde und ca. 340 Musikschüler benützen diese Räumlichkeiten. Der Verein "Kultur in Passail" veranstaltet an die 30 kulturelle Events in den geschaffenen Räumen und hat damit eine zentrale, moderne Heimstätte gefunden. Eine Besonderheit stellt der Vorplatz dar. Dieser Platz ist zugleich Arena, denn in den terrassierten natürlichen Hang	Synergien, vor allem in einem verstärkten räumlichen Angebot, durch die Zusammenlegung der Musikschule zur Hauptschule. Neue zentrale, moderne Heimstätte für den Verein "Kultur in Passail", der an die 30 Veranstaltungen im Jahr macht. Aufwertung durch die Schaffung eines funktionalen "Freiluft-Theaterplatzes".	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				wurden breite Sitzstufen eingeführt: eine Bühne für das alltägliche Theater, ein schöner Pausenhof für Schüler und zugleich eine elegante Freiluftarena für konzertante Aufführungen. Das Ensemble kann witterungsgeschützt in der dahinter liegenden Musikklassik aufgebaut werden, die genau in der Achse der Arena liegt und mittels Faltschiebewänden vollständig nach aussen hin zu öffnen ist. Die kulinarische Versorgung bei diversen Veranstaltungen wurde an die dafür gegründete Vereinigung der "Kulturwirte von Passail" übergeben. Hintergrund ist eine bestens funktionierende Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Wirtschaft.		
Pfaffstätten	2511	Pfaffstättner Staudruckmaschine	Christoph Kainz	Die Pfaffstättner Staudruckmaschine ist eine österreichische Grundsaterfindung von Adolf Brinich und findet in Pfaffstätten die erste kommerzielle Anwendung. Es handelt sich um eine völlig neue Wasserkraftwerkstechnologie, die billigst und ohne Aufwand in eine bestehende Schleusenkammer am Wr. Neustädter Kanal eingehängt wurde. Damit werden im Jahr ca. 160.000 Kilowattstunden Ökostrom (entspricht ca. 50 Haushalten) gewonnen und in das Niederspannungsnetz eingespeist.	Grosser ökologischer und sozialer Wert, Ökostromerzeugung (nach ca. 5 Jahren auch Einnahmequelle der Gemeinde), Fischdurchgängigkeit (also keine Gefahr für die Fische).	NÖ
Pians	6551	Wasserveredlung Hochbehälter Pians-Quadratsch	Peter Rauchegger	Beim Neubau der Wasserversorgungsanlage wurde die von Hans Ellmayer, Bio-Physiker und Techniker bei der NASA, entwickelte Wasserveredlungsanlage zur Belebung des Wassers eingebaut - es entsteht dadurch ein Lichtwasser (das ist ein Wasser, das alle sieben Grundfrequenzen des Lichts enthält). Diese Wässer haben die Eigenschaft, besonders heilsam für den Körper und unendlich	Verbesserung der Trinkwasserqualität: Das Wasser bleibt gehaltvoller und frischer im Geschmack. Rost- und Kalkablagerungen in den Rohrleitungen lösen sich auf, bei Bewässerung von Hängen ist ein kräftigerer Graswuchs festzustellen. Krankheitserreger verlieren durch den regelmässigen und ausreichenden Konsum von Lichtwasser generell ihre Aggressivität und machen die Menschen widerstandsfähiger.	T

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Poysdorf	2170	Weinerlebniswelt	Karl Wilfing	<p>reproduzierbar zu sein.) Wasser wird durch den Veredlungsgenerator geschickt und nimmt dort sämtliche Vitamine und Spurenelemente auf ohne Einsatz von Zusatzstoffen. "Das Wasser holt sich seine fehlende Energie auf homöopathischen Weg zurück."</p> <p>Poysdorf sorgte durch die Schaffung der touristischen Infrastruktur für Impulse - mit Weinstadtmuseum, Weinpressenmuseum, Flaschenbildergalerie, Traktorwandern etc. In allen Weinerlebnis-Projekten steht der Mensch im Mittelpunkt.</p>	<p>Der aufkeimende Tourismus bringt Poysdorf Arbeitsplätze. Das neue Hotel Veltin hat 24 Mitarbeiter, der neue Golfplatz Veltlinerland 10 Mitarbeiter. Früher kamen wenige Touristen aus ganz Österreich, heute ist es ein grosses Thema, was auch durch die Imageverbesserung des Weinviertler Weines zusammen hängt. 2005: Steigerung der Nächtigungszahlen um 30 Prozent.</p>	B
Radfeld	6240	Gemeindezentrum Radfeld	Erich Laiminger	<p>Errichtung eines Gemeindezentrums: Das Dorf, oder besser gesagt das Zentrum, sollte neu gestaltet werden, damit sich alle, die hier wohnen oder den Ort als Gäste besuchen, wohl fühlen. Ein modernes, eigenwilliges Gebäude mit den vielen Funktionen eines Zentrums und mit einem Dorfplatz um den uns viele andere Gemeinden beneiden, soll alle zum Verweilen einladen. Bei einem Architektenwettbewerb gewann das Projekt des Architektenteams HENRICH, VETERNIK und ALLIGER. Bereits vier Monate nach Wettbewerbsentscheid konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden; Fertigstellung war Dezember 2004.</p>	<p>Gemeindezentrum als Multifunktionshaus: Dort befindet sich eine Bankstelle, Cafe, Gemeindeamt, Physiotherapie, Arzt, Seniorentreff, Vereinsbereich inkl. Festwiese sowie Hausmeisterwohnung. Ausserdem wurde der Dorfplatz neu gestaltet. Energieersparnis: Das Gemeindezentrum wurde als Niedrigenergiehaus gebaut. Das Gebäude wird mit einer Grundwasserpumpe beheizt und im Sommer mit Grundwasser über die Bauteilaktivierung gekühlt. Die kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung dient ebenfalls der Reduzierung der Energieverluste. Zudem wurde das Gebäude bestmöglich gedämmt. Die Gemeinde Radfeld wurde für das Bauvorhaben "Gemeindezentrum" mit dem Gütesiegel EQ" ausgezeichnet.</p>	T
Reichenau		Gemeindeübergreifende Verwaltungskooperationen	Josef Rechberger	<p>Reichenau, Haibach und Ottenschlag werden in einem Amtsgebäude in Form einer Verwaltungsgemeinschaft gemeinsam verwaltet. Weiters werden von einem Bediensteten Buchhaltungsarbeiten der Marktgemeinde Schenkenfelden (innovativste Gemeinde 2005) mit erledigt. Sämtliche Sportstätten (Fupball-, Beach-, Volleyball-, Skating- und Tennisplatz</p>	<p>Haibach und Ottenschlag brauchen keine eigenen Amtsgebäude errichten und betreiben. Effizientere Ausnutzung des Personals. Schenkenfelden spart Personalkosten ein und verfügt trotzdem über einen fachlich versierten Buchhalter. Durch den Kostenersatz werden auch die Personalkosten in unserer VWG reduziert. Haibach und Ottenschlag brauchen keine eigenen Sportstätten errichten und betreiben. Die in</p>	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				sowie Stockhalle) werden von den drei Gemeinden genutzt. Der Kindergarten wurde in Reichenau so dimensioniert, dass alle Kinder der Gemeinden untergebracht werden können. Derzeit ist die Errichtung eines Musikheimes in Reichenau geplant, welches ebenfalls von den Musikern und Chören aller Gemeinden genutzt werden soll.	Reichau errichteten Sportstätten können intensiver genutzt werden. Haibach und Ottenschlag brauchen keine eigenen Kindergärten errichten und betreiben. Weiters ist dadurch auch eine enorme Personalkosteneinsparung möglich gebündelte Nutzung eines Musikheimes für drei Gemeinden möglich.	
Reingers	3863	Traktorrennen	Christian Schlosser	Internationales 24 Stunden-Traktor-Oldtimer-Rennen mit grossem Event am Vorabend und Rahmenprogramm. Rennen für Traktoren, die älter als 30 Jahre sind (seriennahe und getunte Traktoren).	Promotion und Werbung für die gesamte Region im In- u. NÖ Ausland, ca. 15.000 Besucher an einem Wochenende. (Die Gemeinde hat 719 Einwohner!)	
Rußbach am Pass Gschütt	5442	Wasserpark und Naturbad Rußbach	Josef Grasl	Das Naturbad Rußbach ist als ganzjährig nutzbares Freizeitgelände konzipiert. Im Sommer bietet es naturbezogenes Badevergnügen in einem zwar künstlich angelegten, aber in seinem Charakter naturhaften Stillgewässer. Es vereint die besonderen landschaftlichen Qualitäten der Bergseen der umgebenden Kalkalpen mit dem Komfort eines wohltemperierten Badeteichs, der Sicherheit und dem Erlebnisangebot eines Schwimmbades und der hohen naturbelassenen Wasserqualität, die die weltweit als Prädikat für die österreichischen Badegewässer bekannt ist. Angesichts der beschränkten finanziellen Ressourcen setzt das Angebot verstärkt auf Originalität, Unverwechselbarkeit und Authentizität im Sinne einer positiv verstandenen Bodenständigkeit. Gleichzeitig soll es gezielt auf aktuelle Trends und Bedürfnisse der zumeist aus städtischen Räumen kommenden Gäste eingehen.	Steigerung der Lebensqualität für die ortsansässige Bevölkerung, Schaffung der strukturellen Voraussetzungen für eine Stärkung des Fremdenverkehrs.	S
Sankt Veit an der Glan	9300	IKAV Kärnten: Das	Gerhard Mock	Der IKAV Kärnten (Interkommunaler Ausbildungsverbund für Lehrlinge in Kärntner	Schaffung von Ausbildungsplätzen für die Jugendlichen, Nutzen von Synergieeffekten in Form einer	K

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
		interkommunale Netzwerk für Lehrlingsausbildung		Gemeinden) ist eine interkommunale Kooperation und versteht sich als Netzwerk jener Gemeinden, die sich in der Lehrlingsausbildung engagieren. Der Projektinitiator ist der St. Veiter Bürgermeister Gerhard Mock. Die Ziele sind die Schaffung von Lehrstellen, die Optimierung der Qualität der Ausbildung, die Förderung des interkommunalen Lernens und die Schaffung eines Netzwerkes für Ausbilder. Projektstart war am 1. März 2005. Derzeit hat der IKAV Kärnten 31 Mitgliedsgemeinden, die 52 Lehrlinge ausbilden.	interkommunalen Kooperation, gegenseitiges Lernen im Sinne von "Best Practice".	
Schärding	4780	Schärding blüht auf	Ing. Franz Angerer	Das Projekt "Schärding blüht auf" ist als Nachhaltigkeitsprojekt zur Landesausstellung 2004 zu sehen und soll die Gäste, welche bereits einmal in Schärding waren zu einem neuerlichen Besuch anregen. Einerseits werden beim Projekt seitens der Stadtgemeinde die Vorstädte von Schärding speziell gefördert (Blumenschmuckwettbewerb, verstärkte Pflanzung durch die Stadt). Der zweite Teil des Projekts sind grundsätzlich touristische Massnahmen. Schärding blüht auf, ist verstärkt im übertragenen Sinn zu sehen. So werden für die Polizei spezielle Seminare angeboten um noch freundlicher zu werden, Mitarbeiter werden besonders motiviert und auch im Kindergarten wird auf das Grüssen spezieller Wert gelegt. So steht ganz Schärding hinter dem Projekt. Neben zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen von Schärding blüht auf wurde ein spezieller Erlebnisweg mit 21 Stationen gestaltet. Hier findet man neben einfallsreicher Bepflanzung (auf Zillen am Inn) auch ein Ruheplatz mit Hängematten, einen Duftgarten, Klangstationen,	Der grösste Nutzen für die Gemeinde ist der zusätzliche Anreiz die Barockstadt Schärding zu besuchen. Dies bewirkt eine Steigerung der Besucherzahlen und somit Erhöhung der Besucherfrequenz für Handel und Gastronomie. So soll eine Umsatzsteigerung erreicht werden und Neukunden in die Stadt gelockt werden. Messbar ist bereits jetzt der starke Anstieg an Stadtführungen. Besonders wichtig ist, dass alle Schärdinger und alle Beschäftigten in der Stadt hinter diesem Projekt stehen - dies ist bisher bestens gelungen. Diese Gemeinsamkeit wirkt positiv auf die Bevölkerung, was sich auch bei anderen Projekten, welche ebenfalls heuer umgesetzt werden, zeigt.	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Schrems	3943	Dachmarke Schrems	Reinhard Österreicher	<p>ein Damwildgehege. Einen besonders grossen Anklang findet das grosse Maislabyrinth, welches seit Mitte Juli geöffnet ist. Der Rundweg startet und endet am Stadtplatz und kann von Einzelgästen und Gruppen besucht werden. Für Gruppen wird auch eine Führung angeboten. Der Tourismusverband hat verschiedene Pakete geschnürt, welche in Kombination mit dem Besuch anderer touristischer Einrichtungen in Schärding (Brauerei, Schifffahrt) und Umgebung (Baumkronenweg) angeboten werden.</p> <p>In Zusammenarbeit mit EcoPlus hat die Stadtgemeinde Schrems auf Basis von fünf Bausteinen das Pilotprojekt "Ortskernbelebung Schrems" initiiert. Einer dieser Bausteine ist die Entwicklung einer Dachmarke für Schrems. Das Dachmarken-Konzept der Werbeagentur Baschnegger Amman und Partner wird nun gemeinsam von Stadtgemeinde und Schrems Aktiv umgesetzt.</p>	<p>Eines der Hauptziele ist es, Werbung für die Stadt zu machen, um die Wahrnehmung von aussen zu verbessern. Ziel ist aber auch, die Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt zu fördern, um schliesslich eine langfristige Aufwertung als Wohn-, Arbeits- und Ferienort herbeizuführen.</p>	NÖ
Schrems	3943	Unter Wasser Reich / Naturpark Schrems Ramsar Zentrum	Reinhard Österreicher	<p>Das UnterWasserReich in Schrems ist ein Besucherzentrum das die Besonderheiten der Teiche, Moore und Flüsse des Waldviertels präsentiert. In einem großzügigen Indoor-Bereich mit Mikrokosmos, Unterwasserzoo und Labor und einem Außenbereich mit Wasserterrassen, Flossen und Fischottergehege kann die Tier- und Pflanzenwelt von Feuchtgebieten erlebt werden. Das UnterWasserReich ist gleichzeitig ein internationales Vorzeigeprojekt, das beispielhaft und in einzigartiger Art und Weise in einer Dreisprachen Ausstellung (deutsch, tschechisch und englisch) das "Übereinkommen über Feuchtgebiete (Ramsar-Konvention)", dem Österreich 1983 beigetreten ist, umsetzt.</p>	<p>Wesentlicher Impuls in der touristischen Positionierung von Schrems. Stellt ein deutliches und weit überregional bedeutsames Alleinstellungsmerkmal dar; mehrsprachige Präsentation ist auch gleichzeitig Ergebnis und Stärkung der langjährigen Städtepartnerschaft Schrems - Trebon (CZ).</p>	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Schwarzach	6858	Private Public Partnership	Helmut Leite	Neuschaffung und Betrieb eines multifunktionalen Gemeindezentrums in Verbindung mit Private Public Partnership und Einbindung historischer Bausubstanz in moderne Architektur.	Mitbestimmung bei Dorfzentrumsgestaltung und Nahversorgung; Kostenvorteile; Identitätsschaffung.	V
Schwarzenbach	2803	Park bei der Ortseinfahrt	Johann Giefing	Park mit grossen Pferd, Brunnenanlage, Informationshütte und Aussichtsturm bei der Ortseinfahrt von Schwarzenbach. Der Park möchte als Wesen erkannt werden, daher wurden einige Grundzüge des Keltischen Pferdes herausgenommen. Die Verbindung "Pferd - Kelten - Park" ist dadurch klar erkenntlich. Gelenk des Pferdes sind die Pfeiler zwischen den Bänken, die Rundungen (Wege und Keltenkreise) der Körper und die Blumenkreise die Haare, die auch die Energie in den Ort lenken.	Der erste Eindruck von Schwarzenbach wird somit schon NÖ stark hervorgehoben. Man braucht ansonsten sehr lange von der Ortseinfahrt in den Ort bis der Besucher etwas sieht. Ein Wahrzeichen kann hiermit geschaffen werden. Das Keltendorf Schwarzenbach hebt sich hervor (nicht nur die Keltenanlage, auch der Ort). Blumenfreunde bekommen etwas zu sehen.	NÖ
Schwaz		Sozialaktion		Schwaz hat gemeinsam mit dem AMS und Betrieben ein Projekt für benachteiligte Lehrstellensuchende installiert. Mit Qualifizierungsmaßnahmen für eine Lehre durch einen Schulungsträger sollen die Jugendlichen vorbereitet werden. Das Projekt läuft von April bis August 2006. Nach einer sechswöchigen Abklärung (für Orientierung, Karriereplanung, Deutsch und Bewerbungstraining, Einzelcoaching und Arbeitsrecht ...) gibt es eine Aufteilung in zwei verschiedene Qualifizierungsbereiche: Metallbau (Kooperation mit Firma Tyrolit) und Sonstige Lehrberufe (vor allem Kaufmännische Belange) - dieses Praktikum findet im Bauhof der Gemeinde statt. Die Kosten für die Ausbildung trägt das AMS, Tyrolit stellt die Lehrwerkstätte kostenlos zur Verfügung. Wird der Lehrstellensuchende im Anschluß in ein Lehrverhältnis übernommen,	Integration von arbeitsmarktpolitischen Problemgruppen (lernschwache Pflichtschulabsolventen, Sonderschüler, Jugendliche mit sozialer Fehlanpassung, langzeitarbeitslose Jugendliche) in den Arbeitsmarkt (Vermittlungsunterstützung durch das Zusammenwirken von Gemeinde, AMS, Land, Tyrolit und Schulungsträger). Verringerung des Lehrstellendefizits durch die Schaffung von Ersatzlehrstellen. Erleichterung des Antritts bzw. Übertritts in den Lehrberuf. Schaffung zusätzlicher Lehrstellen.	T

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Schwendau	6283	Wandel als Chance	Franz Hauser	wäre dieser Personenkreis förderbar. Aktivitäten der Dorferneuerung Schwendau, ideale und materielle Projekte. Schwendau liegt im hinteren Zillertal. Auf Grund der geografischen Lage ist die Kommune mit den Nachbargemeinden Hippach und Ramsau eng zusammengewachsen - somit bedürfen viele Aufgabenstellungen einer gemeinsamen Lösung, wie der Tourismusverband, der für die Gemeinden wirbt. Verschiedene Kommunale Einrichtungen werden gemeinsam finanziert, die Pfarrkirche wird auch gemeinsam betreut.	Durch die Kooperation gibt es vielfältigen Nutzen: Aktives T Dorfleben, Vernetzung der Vereine und Wirtschaft, Energiesparen, regionale Bindung, Schutz der Umwelt, Förderung der Gesundheit, Sicherung der Arbeitsplätze.	
Spittal an der Drau	9800	Komödienstadt Spittal/Drau	Gerhard P. Köfer	Komödienspiele Porcia: Seit über 40 Jahren sind die Sommer-Komödienspiele im Renaissance-Schloss Porcia ein Publikumsmagnet. Begonnen hat alles anlässlich eines Spittal-Ausfluges von Thomas Bernhard, Annemarie Siller und Herbert Wochinz im Jahre 1960. Dabei entstand die Idee, im Innenhof des Schlosses Porcia Theater zu spielen. Es entwickelte sich bald ein renommiertes Sommer-Theater. Nach einigen Jahren erfolgreicher Theatervorführungen wurde die Komödienstadt erfunden, um nicht nur Theater ansehen zu können, sondern Theater selbst zu erleben. Der Verein "Die Freunde der Komödienstadt Porcia" erkannte bald, dass Theater im Sommer nicht ausreichend ist und schuf die Kulturinitiative "InSzene" und auch hier kann man sich nicht über Publikumsmangel beklagen. Ausserdem gibt es die Theater-See-Reise: Hier handelt es sich um ein Improvisationstheater mit zwei Theatergruppen "Komödienstadt Porcia", "Die Artischocken" und einem Moderator. Beide Theatergruppen spielen um die Gunst des Publikums, wobei	Arbeitsbeschaffung, Touristenbesuche aus ganz Österreich und Deutschland, Ankurbelung der Wirtschaft wie Gastronomie und Lokale. Durch den Tourismus wird auch der Handel und das Gewerbe positiv beeinflusst, Auslastung der Unterkünfte durch die Schauspieler und die Touristen, positive Auswirkung auf weitere Wirtschaftszweige wie Schifffahrt, Druckerei, Zeitungen, ÖBB, Stoffgeschäfte und viele mehr. Die Wirtschaftlichkeit deckt sich mit dem volkswirtschaftlichen Nutzen. Die Verwaltungsvereinfachung kommt dadurch zu Tragen, dass die Veranstaltungen von der Gemeinde Spittal unterstützt werden, jedoch die Organisation und Verwaltung von einzelnen Stellen ausgehen. Die Bevölkerung trägt das Projekt mit. Viele können sich mit dem Ausdruck "Komödienstadt" identifizieren und arbeiten auch mit.	K.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
St. Jakob im Walde	8255	Lebenskraftzentrum St. Jakob im Walde	Anton Doppler	auch das Thema vom Publikum festgelegt wird. Jene Gruppe hat gewonnen, bei der das Publikum mehr zu Lachen hat. Aufbauend auf die "4 Säulen der Lebenskraft", d.h. vollwertige Ernährung, Natur, Bewegung und positive Lebensführung. Im Lebenskraftzentrum gibt es Ausstellungen, Seminare, Schaubetriebe, Streichelzoo und vieles mehr.	Steigerung des Tages- und Nächtigungstourismus, stärkere Profilierung des Ortes, Schaffung von Arbeitsplätzen, Vermarktung regionaler Produkte.	Stmk.
St. Johann im Pongau	5600	"St. Johanner Ferienkalender" - sinnvolle und abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung für Kinder in den Sommerferien	Günther Mitterer	Unter dem Motto: Hurra Ferien! hat die Stadtgemeinde in Zusammenarbeit mit mehr als 20 Vereinen, Organisationen und engagierten Privatpersonen ein abwechslungsreiches Ferienprogramm für Kinder zusammengestellt. Sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Neues ausprobieren sollen eine gute Alternative zu Schulstress und Dauerfernsehen sein. Fast alle Veranstaltungen werden kostenlos angeboten. Die Stadtgemeinde übernimmt die Organisation und stellt die Veranstaltungen zusammen. Die Vereine sind für die Durchführung der Veranstaltung und die Betreuung vor Ort zuständig. Seit 3 Jahren gibt es den St. Johanner Ferienkalender und er wird sehr gut angenommen.	Die Gewissheit, dass die Kinder sinnvoll beschäftigt sind. S Die Möglichkeit, Vereine und Organisationen mehr im Gemeindeleben einzubinden und präsentieren zu können. Auf diese Weise wurden schon so manche Talente und "Nachwuchssportler" entdeckt. Ein positives Image für die Gemeinde, etwas für die "Kleinsten" in St. Johann zu tun. Der Forderung nach einer Ferienbetreuung gerecht werden.	
St. Margarethen an der Raab	8321	Energiegemeinde - KWB Biomasseheizungen	Johann Glettler	St. Margarethen bemüht sich seit Jahren energieautark zu sein und konnte auf diesem Gebiet in den letzten Jahren bereits grosse Erfolge erzielen (Errichtung mehrerer Kleinwasserkraftwerke, Biogasanlage, Fernwärmenetz, Photovoltaikanlagen, Solaranlagen) Umso erfreulicher ist es, dass durch Bemühen und durch Unterstützung der Gemeinde und in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Fa. KWB gelungen ist, dass die Firma KWB ihren Betrieb für KWB	Bisher wurden durch die Installation von KWB Biomasseheizungen eine Gesamtleistung von 536,9 MW erzeugt. Die daraus entstandene Nutzwärme von 805.350 MWh entspricht einem äquivalenten Verbrauch von 100.668.750 Liter Heizöl. Zählt man den bisherigen Verbrauch der KWB Biomasseheizungen zusammen, so wurden 488.091 fm Holz als Brennstoff verwendet. Abgesehen vom Umweltaspekt, profitiert die heimische Wirtschaft enorm. Von der Rohstoffgewinnung bis zur Installation der Heizanlagen ist nicht nur KWB Biomasseheizungen involviert, sondern eine Vielzahl von	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				Biomasseheizungen in St. Margarethen an der Raab errichtet hat. Zur Zeit wird ein neues, modernes Forschungs- und Entwicklungszentrum errichtet, welches im Herbst dieses Jahres eröffnet werden wird. Hierzu haben wir ein Grundstück mit einer Fläche von ca. 3600m2 angekauft um darauf dieses Innovationszentrum zu errichten. Die Investitionssumme beläuft sich dabei auf 3,1 Millionen Euro.	Lieferanten und Produzenten. Die gesamte Wertschöpfung beträgt hier (Stichtag 31.7.06) knapp 64 Millionen Euro. Dazu wurden dadurch bisher 1812 Arbeitsplätze geschaffen, welche es durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen nicht geben würde. Ökologischer Wert: Beheizung der Gebäude ausschliesslich mit Holzbrennstoffen Verwendung von 100 Prozent Ökostrom.	
St. Paul im Lavanttal	9470	Therapie- und Integrationszentrum f. Ausbildung u. Arbeit mit Schwerpunkt "Therapeutisches Reiten"	Ing. Hermann Primus	Ausbau eines bestehenden Pferdewirtschaftsbetriebes zu einem Integrationszentrum für Förderung, Ausbildung und Arbeit beeinträchtigter (junger) Menschen mit Schwerpunkt "Therapeutisches Reiten". Eine weitere Ausbaustufe soll ein so genanntes Kompetenzzentrum schaffen indem die Arbeit von Ärzten, Psychologen und Therapeuten zentral koordiniert wird.	Mit dem gegenständlichen Projekt werden nicht nur Schwerpunkte im sozialen Bereich gesetzt, sondern mit der Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeit für beeinträchtigte junge Menschen erhält die arbeitsschwache Gemeinde St. Paul bzw. die gesamte Region einen weiteren wesentlichen Impuls. Auch eine entsprechende Wertschöpfung für den Tourismus ist gegeben.	K
Straden	8345	Leben wie in Straden	SR Alfred Schuster	Der Gruppe DE MERIN - eine Vereinigung von Landwirten, Winzern sowie genuss- und kulturorientierten Menschen von Straden - ist es ein besonderes Anliegen, die in der Region ausgeübten traditionellen und naturgerechten Erzeugungsmethoden zu bewahren, gewachsene Qualitäten sichtbar zu machen, die weitere Verfeinerung der landwirtschaftlichen Produkte zu fördern und die besten Erzeugnisse den Besuchern Stradens in einem adäquaten Rahmen anzubieten. Ein Produkterwickler arbeitet mit den Bauern 5 Tage im Monat, um die bestmögliche Qualität der einzelnen Produkte zu erreichen. Dafür wurde die Greisslerei DE MERIN in Straden eingerichtet. Sämtliche Produkte haben zweierlei gemein: sie wurden in Straden von ambitionierten	Die Bauern und Handwerker von Straden bekommen für ihre außergewöhnlichen Produkte eine Wertschätzung und Wertschöpfung. Das bäuerliche Selbstbewusstsein soll gestärkt werden und auch die nachfolgende Generation eine Chance für ihre Zukunft in der bäuerlichen Produktion sehen. Die allgemeine qualitative Aufwertung wird auch den Tourismus positiv berühren und die schon jetzt außergewöhnliche Stellung des Vulkanlandes noch unterstreichen. Künstler wie Peter Simonischek, Willi Resetarits, Wolfgang Böck oder Harald Krassnitzer unterstützen diese Idee mit ihren unentgeltlichen Auftritten in der Greisslerei. Zur Zeit verkauft die Greisslerei DE MERIN 230 Produkte aus allen Bereichen der Landwirtschaft und Handwerkserei von 40 Produzenten aus Straden. Die ersten Kontakte zum Feinkosthandel wurden geknüpft, die Firma VEGA Delicatesse aus Feldbach hat die Distributionsrechte von	Stmk.

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Strasshof an der Nordbahn	2231	Marchfeld-Akademie	KR Herbert Farthofer	<p>Landwirten erzeugt und nach strenger Qualitätsprüfung durch ausgezeichnete Köche und namhafte Autoren zum Thema genussvolles Essen und Trinken für Wert befunden, in die Kollektion DE MERIN aufgenommen zu werden.</p> <p>Seitens der Gemeinde Strasshof wurden die Voraussetzungen für die Ansiedelung einer Fachhochschule geschaffen. Die dafür erforderlichen Änderungen im Flächenwidmungsplan wurden in enger Zusammenarbeit mit den unmittelbaren Anrainern erarbeitet. Der Schonung der Umwelt wurde grösst mögliches Augenmerk gelegt. Die Fachhochschule wird den Lehrgang "Wirtschaftsingenieur" anbieten und ist modulartig erweiterbar. In diesem Gebäude wird auch ein RIZ-Büro entstehen.</p>	<p>der Greißlerei für Österreich und Europa bekommen. In drei Jahren wird ein Jahresumsatz von 250.000,- Euro erwartet. Zum Vergleich: In den ersten neun Monaten konnte die Greisslerei DE MERIN den anliefernden Bauern rund 75.000,- Euro netto auszahlen.</p> <p>Die Ansiedelung der Fachhochschule lässt den Wirtschaftsstandort Strasshof attraktiver werden. Betriebsansiedlungen sind aufgrund der Flächenwidmung jederzeit möglich und sogar wünschenswert. Die Betriebe aus der gesamten Region können Mitarbeiter besser ausbilden, was dazu führt, dass vor allem die Bezirke Gänserndorf, Mistelbach, Korneuburg, aber auch die Wiener Bezirke östlich der Donau als Wirtschaftsstandort interessanter werden.</p>	NÖ
Terfens	6123	Photovoltaik-Anlage Gemeindehaus Terfens	Hubert Hußl	<p>Die Gemeinde plante im Zuge von Sanierungsarbeiten beim Gemeindehaus (Wärmedämmung, Fenstertausch usw.) u.a. auch eine Photovoltaik-Anlage und eine Solaranlage zu installieren. Zwischenzeitlich wurde die Solaranlage bereits in Betrieb genommen und die Photovoltaik-Anlage soll voraussichtlich im August 2006 fertiggestellt werden. Bereits 1992 wurde das Gebäude an die Fernwärmeversorgung der Hackschnitzel- u. Heizgenossenschaft angeschlossen. Die Warmwasserversorgung für die vier Wohnungen im 2. Obergeschoss erfolgt nun ausschliesslich über die neu errichtete Solaranlage. Die geschätzten Errichtungskosten liegen bei 124.000 Euro. Innerhalb von 13 bis 15 Jahren ist mit einer Amortisation der Anlage zu rechnen. Die Gemeinde erhält nach dem Ökostromgesetz einen fixen Einspeistarif von</p>	<p>1. Absolut saubere und emissionsfreie Stromerzeugung 2. Marketing- u. öffentlichkeitswirksames Thema 3. Synergieeffekte (regionale Wirtschaft) 4. hochwertiges architektonisches Gestaltungsmittel (anstatt Brüstung Balkon mit Holz - werden die Photovoltaik-elemente dort eingesetzt).</p>	T

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Teufenbach	8833	Errichtung von 115 Parkplätzen - Wirtschaftsförderung	Johann Gruber	wahrscheinlich 0,45 pro KW. Jährlich sollen mit einer Fläche von 180 m ² ca. 14.550 kWh Strom erzeugt werden. Laut Hersteller wird für die Anlage eine Garantie auf 25 Jahre abgegeben. Durch die ständige Erweiterung der Firma IBS Holding GmbH sind Parkplätze knapp vorhanden - Errichtung von 115 Parkplätzen. Das Bauvorhaben wird von der Gemeinde mit 101.000 Euro gefördert.	Zusätzliche Arbeitsplätze, höhere Kommunalsteuereinnahmen.	Stmk.
Thaya	3842	Gemeindezentrum Thaya	Johann Kößner	Errichtung eines Gemeindesaales für 300 Personen samt Küche und Nebenräume. Der Saal eignet sich für Veranstaltungen jeder Art und wird für Theateraufführungen, Bälle, Vorträge, Vereinsveranstaltungen etc. verwendet. Für die Events gibt es Kooperationen mit den örtlichen Gastwirten. Dazu gibt es im Gebäude einen Proberaum für den Gesangsverein, sowie Räumlichkeiten für die Musikschule. Beheizt wird das Objekt durch eine neu errichtete Hackschnitzelheizung.	Veranstaltungsvereinfachung und Energieersparnis, da auf geschlossenem Arreal Gemeindeamt, Bauhof, Veranstaltungssaal Musikschule untergebracht sind. Neben der gestiegenen Entwicklungschance für Jugend, Vereine und Gastwirte, konnte auch die Lebensqualität gesteigert und die Abwanderung gestoppt werden.	NÖ
Thüringerberg	6721	"Sechs Gemeinden und ein gemeinsames Zukunftsprinzip"	Ing. Wilhelm Müller	Durch das Gesamtprojekt "Biosphärenpark Großes Walsertal" sind in den letzten Jahren durch sehr viel ehrenamtliches Engagement etwa 60 Kooperationen und Projekte in zahlreichen Gebieten über die Orts- und Berufsgrenzen hinaus entstanden. Damit sollen die Kreisläufe in allen Wirtschafts- und gesellschaftlichen Bereichen möglichst geschlossen werden.	Viele Projekte haben dazu beigetragen eine klare talweite Struktur für die Verwaltungsarbeit und die einzelnen Themenbereiche zu schaffen und die Regionalentwicklung im Großen Walsertal voranzutreiben. Früher wurden die Gegebenheiten im Tal eher als Nachteil empfunden. In der Bevölkerung ist eine neue Identität entstanden. Die Projekte tragen dazu bei, die Lebensqualität in der Region wesentlich zu steigern. Vielfach setzt sich die Erkenntnis durch, dass grössere Ziele nur gemeinsam erreicht werden können. In der Taleingangsgemeinde Thüringerberg wo sich auch das Management des Biosphärenparks befindet, haben die Projekte die Zugehörigkeit zum Tal besonders gestärkt.	V
Unterfrauenhaid	7321	Lohnverwaltung aller Gemeinden		Verwaltungsgemeinschaft Unterfrauenhaid: Ob eine Gemeinde eine oder mehrere Dienstnehmer hat, die Lohnverrechnung in allen	Einsparungen bei Personal, Kostenersparnis für Hard- & Software, von Wartungsverträgen, Ersparnis von Einschulungs- und laufenden Kosten für Seminare. Mit	B

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
		im Burgenland		171 burgenländischen Gemeinden wird in den Ämtern auf Grundlage der landesweit gültigen Gehaltseinstufungen mit verschiedenen EDV-Systemen und -Programmen abgerechnet. Jede Gemeinde kauft eine eigene Hard- & Software, hat Einschulungs- und laufende Seminarkosten. Jetzt wird die monatliche Abrechnung der Löhnen und Gehälter, die Meldung an Krankenkassen und Finanzamt in einem von der Landesregierung eingerichteten Gemeindelohnverrechnungsbüro durch geschultes Personal für alle 171 Gemeinden durchgeführt.	der Zentralisierung der Lohnverrechnung erreichen Dienstgeber und Dienstnehmer ein qualitatives Höchstmass an Sicherheit bez. Richtigkeit der Abrechnung und aller erforderlichen Meldungen.	
Waldkirchen am Wesen	4085	"Kalte Fernwärme Wesenufer"	Herbert Strasser	In Wesenufer ist am Donauufer ein Siedlungsgebiet für rund 30 Einfamilienhäuser im Entstehen. Die Lage in der Talsohle des Donautals war der Anlass dafür, nach einem modernen Konzept für eine möglichst verbrennungsfreie Wärmeversorgung zu suchen. In Zusammenarbeit mit der Energie AG - mittlerweile wurde für diesen Geschäftsbereich eine eigene Tochtergesellschaft namens "ENSERV" gegründet - wurde untersucht, inwieweit für dieses Siedlungsgebiet "Wesenufer Ost" eine alternative, umweltschonende und auch finanziell interessante Form der Wärmegewinnung möglich wäre. Man kam zum Ergebnis, dass die thermische Nutzung des Brunnenwassers aus dem bestehenden Brunnen der stillgelegten Brauerei Baumgartner (mitten im Siedlungsgebiet) mit Hilfe der Wärmepumpentechnik die beste, weil vor allem umweltschonendste und in allen Belangen überlegene Variante sei. Es handelt sich dabei um ein Brunnenwasser-Rohrnetz, ähnlich wie ein Trinkwassernetz, mit dem Wasser mit ca.	Vorteile: Nur ein Brunnen für 30 Wärmepumpen; nur ein wasserrechtliches Verfahren, anstatt eigener Verfahren für jede einzelne Wärmepumpe; keine lokalen Emissionen. Nutzung von Umweltwärme - ca. 300 MWh/Jahr - das entspricht rund 40.000 Liter Heizöl/Jahr; Synergieeffekt durch die Doppelnutzung des Regen- und Oberflächenwasserkanals - kein Injektionsbrunnen erforderlich; ein bestehender Brunnen kann weiter verwendet werden; keine Lagerung von Heizöl oder anderen Brennstoffen erforderlich.	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Wartberg an der Krems	4552	Nahversorgu ng	Dir. Franz Dopf	<p>9°C zu jeder Bauparzelle geführt, als Wärmequelle den Hausbesitzern zur Verfügung steht und auf rund 5° abgekühlt, wieder entsorgt wird.</p> <p>Projekte, in Kooperation mit der lokalen Wirtschaft - Zusammenarbeitsaktivitäten zwischen Wartberg und der Wartberger Wirtschaft. Erfassung aller 162 Betriebsstätten im Branchenverzeichnis mit Logo und Präsentation im Internet. Fast einzigartig im politischen Bezirk Kirchdorf ist, dass die Errichtung, der Um-, Zu- und Aufbau eines Eigenheimes, einer Betriebsstätte oder sonstiger baulicher Anlagen ausschliesslich durch Wartberger Unternehmen möglich ist. Wartberg bietet allen Nahversorgerunternehmen kostenlose PR-Texte in der monatlichen erscheinenden Gemeindezeitung an. Ein neues Verkehrsleitsystem, welches 2006 und 2007 installiert wird, soll Zubringerdienste und Kunden rascher zum Ziel führen. Die Gemeinde kooperiert mit den örtlichen Gastronomiebetrieben bezüglich kostenloser Werbung in der amtlichen Zeitung. Beschluss des Gemeinderates, dass Betrieben in Wartberg an der Krems, die im Rahmen hochbaumäßiger oder betrieblicher Investitionen neue Arbeitsplätze schaffen, eine Betriebsförderung in der Höhe von 30 % der für diese neu geschaffenen Arbeitsplätze in den nächsten fünf Jahren zu entrichtenden Kommunalsteuer, gewährt wird.</p>	Stärkung der mittelständischen Wirtschaft in der Gemeinde. Erweiterung des Angebotes für die Bevölkerung. Sicherung des Steueraufkommens in der Gemeinde. Verstärkte Einkaufsaktivitäten im Ort erhöhen die Wertschöpfung.	OÖ
Weißenkirc hen im Attergau	4890	Themenweg "Das gläserne Tal"	Matthäus Lohninger	Das Projekt beinhaltet die Gestaltung einer Wegstrecke vom Ortszentrum (Glasmuseum) hinein in das Freudenthal mit Themenschwerpunkten für Kinder und	Durch die Realisierung dieses Projekts konnte durch die Wiedereröffnung des rund 30 Jahre stillgelegten Gasthauses in Freudenthal und die Vermarktung von Produkten aus der Region Arbeitsplätze geschaffen bzw.	OÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
Wiener Neustadt	2700	Einheitliche fälschungssichere Schülerschulerausweise	Ing. Bernhard Müller	<p>Erwachsene. Der Weg ist 2,5 km lang und schliesst an weitere Wanderwege an. Zielgruppen sind vorwiegend Familien und Kinder-/Erwachsenengruppen, sowie Institutionen wie Schulen, Kindergärten. Dieser Weg gibt den Besuchern einerseits die Möglichkeit, sich in einer aktiven handlungsorientierten Weise dem Thema "Glas" zu nähern und bietet andererseits eine wertvolle, greifbare Aufbereitung der historischen Wirklichkeiten im Freudenthal rund um die ehemalige Glashütte. Die Gestaltung des Weges nimmt starken Bezug auf die regionalen Besonderheiten, die natürlichen Gegebenheiten entlang des Weges und auf die historische Gestaltung und Nutzung dieses Gebietes durch die ehemalige Bevölkerung des Freudenthales.</p> <p>Ab Herbst dieses Jahres werden rund 9000 Wiener Neustädter Schüler schrittweise mit fälschungssicheren, einheitlichen Ausweisen ausgestattet. Dadurch wird den Gastronomen der Stadt eine bessere Möglichkeit zur Kontrolle des Alters ihrer Kunden und der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen gegeben. Wr. Neustadt setzt seit Anfang 2006 alles daran, die Sicherheit in der Innenstadt zu erhöhen. Hintergrund dafür sind Probleme der letzten Zeit, die oftmals von alkoholisierten Jugendlichen verursacht wurden. Bürgermeister Müller hat gemeinsam mit verschiedenen Partnern in den letzten Monaten verschiedene Massnahmen erarbeitet und gesetzt, die zu einer Verbesserung der Situation beitragen sollen. Eine wesentliche Massnahme, die auch bei einer grossen Sicherheitsenquete im Jänner gefordert wurde, sind fälschungssichere</p>	<p>gesichert werden.</p> <p>1. Durch die neuen Ausweise erhöht sich die Sicherheit in der Innenstadt, da die Jugendlichen bzw. Minderjährigen von den Gastronomen besser überprüft werden können. 2. Durch das Chip-System ergibt sich für die Stadt auch die Möglichkeit, den Schülern Service-Angebote verbilligt oder gratis zu Verfügung zu stellen und somit den Zusammenhalt zwischen Schülern und Stadt zu verstärken. 3. Der Chip bietet auch lokalen Firmen die Möglichkeit über den Ausweis mit den Schulen zu kooperieren. Somit ergibt sich auch hier ein Synergieeffekt, der Jugendlichen, der Wirtschaft und damit auch der Stadt einen Nutzen bringt. 4. Der einheitliche Auftritt nach Aussen und damit die verstärkte Identifikation der Schüler mit der Schulstadt Wiener Neustadt. Dieser Effekt wird mit Sicherheit noch nachwirken, frei nach dem Motto: "Die Kinder von heute sind die Kunden von morgen!" 5. Das Projekt untermauert auch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wiener Neustadt und der</p>	NÖ

GEMEINDE	PLZ	PROJEKT	Bürgermeister	PROJEKT-BESCHREIBUNG	NUTZEN FÜR DIE GEMEINDE	LAND
				Schülerausweise. Aus diesem Grund haben das BORG Wiener Neustadt und die Fachhochschule in den letzten Monaten solche Ausweise entwickelt, die durch einen integrierten Chip auch die Möglichkeit bieten, den Ausweis modulartig um Service-Angebote der Schule, der Stadt oder von Firmen zu erweitern. Die Bundespolizei erkennt den neuen Ausweis als amtliche Urkunde an. Mit dem Schuljahr 2006/07 werden alle Wr. Neustädter Pflichtschulen sowie die Höheren Schulen freiwillig auf dieses Modell umsteigen. Damit bekommen 9000 Schülerinnen und Schüler Zugang zu den neuen Ausweisen. Für die grösste Schulstadt Niederösterreichs ein grosser Erfolg.	Fachhochschule (1. und grösste Österreichs). Die fälschungssicheren Ausweise sind ein weiterer Beweis dafür in einer langen Kette von anderen Beispielen (Diplom- und Projektarbeiten, Unterstützung). Somit wird den Studenten die Möglichkeit zu weiteren sinnvollen Projekten gegeben, die für die Stadt von grossem Nutzen sind. Die Stadt selbst kann den grossen Imagerträger Fachhochschule auch in praktischen Anwendungen nach aussen transportieren.	
Yspertal	3683	Höhere Ausbildungs- u. Qualifizierungsoffensive im ländlichen Raum	LAbg. Karl Moser	Die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft wurde auf Initiative der Marktgemeinde Yspertal in Partnerschaft mit dem Zisterzienserstift Zwettl gegründet. Die Schüler erhalten hier auf Basis eines unikaten Lehrplanes eine umweltwirtschaftliche Ausbildung, welche sie befähigt, dem mittleren Management von Betrieben und diversen anderen Positionen nachhaltiges Wirtschaften auf kaufmännischer Grundlage umzusetzen. Im Jahr 2005 wurde als Bindeglied zwischen Schule und Wirtschaft die Initiative Zukunft Verein zur Förderung der Nachhaltigkeit gegründet, welche zwischen den Bereichen Schule, Ausbildung, Erwachsenenbildung und der öffentlichen Hand sowie der Privatwirtschaft dient. Dieser Power Point Initiative Zukunft soll zu obgenannten die regionale Wertschöpfung stärken und die Nachhaltigkeit aller Beteiligten Partner vorteilhaft beeinflussen.	Die Gründung des Institutes dient zur stärkeren marktwirtschaftlichen Positionierung der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft, welche sich durch Beschäftigte sowie durch den kaufmännischen Betrieb zwischen Schule und Jugendwohnheim wirtschaftlich positiv auswirkt. Dieser unikate Schultyp im Bereich Wirtschaft, Umwelt, Nachhaltigkeit sowie das dazu begründete partnerschaftliche Institut, stärken die Position der Marktgemeinde Yspertal als Modellgemeinde für Nachhaltigkeit in Niederösterreich. Das Gesamtprojekt zeigt, dass höhere Ausbildung nicht nur in Bezirksstädten stattfinden soll, sondern durch regionale Positionierung als Impulsgeber für die Entwicklung des ländlichen Raumes wirkt.	NÖ